

Jahresbericht 2016/2017

Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

Auftakt

Vorsteher des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
Heinrich Riethmüller



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Jahren mussten wir uns von einigen Selbstverständlichkeiten verabschieden. Noch vor wenigen Jahren war die wichtige Rolle der Verlage als Vermittler und Veredler zwischen Autoren und Lesern unbestritten – und folglich auch ihr Anspruch auf eine angemessene Vergütung. Spätestens seit dem VG-Wort-Urteil im vergangenen Jahr ist diese Gewissheit dahin. Die Folgen des Urteils haben den Verlagen in den letzten Monaten heftig zugesetzt. Der Börsenverein setzt sich weiterhin intensiv für eine gesetzliche Klärung in dieser Sache ein. Aber die Zeit, in der Verlage gewiss sein können, dass anerkannt wird, was sie leisten, ist vorbei. Das wird auch durch die geplante massive Einschränkung des Urheberrechts in Bildung und Wissenschaft, die die Bundesregierung noch in dieser Legislaturperiode durchsetzen möchte, deutlich.

Längst keine Selbstverständlichkeit mehr ist es, dass es in jeder Stadt mehrere oder gar nur eine Buchhandlung gibt. Zudem beklagen viele Buchhandlungen in den letzten Monaten einen merklichen Rückgang der Kundenfrequenz. Auch gesamtgesellschaftlich scheinen Grundwerte und –annahmen zur Disposition zu stehen: Die Meinungs- und Pressefreiheit sind in vielen Teilen der Welt, aber auch vor unserer Haustüre in Gefahr. Populistische Strömungen tragen rechtsgerichtetes Gedankengut, das längst überwunden schien, wieder in breite Teile der Bevölkerung.

Wenn Rahmenbedingungen und Werte nicht mehr selbstverständlich sind, muss man für sie eintreten und sie sich neu erkämpfen. Die Buchbranche hat sich im letzten Jahr sehr engagiert für die Freiheit des Wortes eingesetzt. Auf den Buchtage Berlin gründen einige Verleger, Zwischenbuchhändler und Buchhändler eine eigene Interessengruppe Meinungsfreiheit, um die Aktivitäten in diesem Bereich weiter voranzutreiben. Viele Verlage haben sich in der Diskussion um die Verlegerbeteiligung und die Bildungs- und Wissenschaftsschranke zu Wort gemeldet. Diesen Einsatz gilt es weiterzuführen und noch zu verstärken.

In diesem Jahresbericht können Sie nachlesen, wie wir uns in den vergangenen zwölf Monaten gemeinsam mit Ihnen für die Themen und Interessen der Branche eingesetzt haben. Lassen Sie uns weiter daran arbeiten! Zusammen sind wir eine starke Gemeinschaft und finden in Politik und Öffentlichkeit Gehör. Ich freue mich auf den Austausch dazu mit Ihnen auf den Buchtage Berlin 2017.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Heinrich Riethmüller". The script is cursive and fluid.

Heinrich Riethmüller

Inhalt

Auftakt

Grußwort von Heinrich Riethmüller	2
„Wir tragen große gesellschaftliche Verantwortung“ – Rück- und Ausblick von Alexander Skipis	5

I. Politik und Recht

1. VG Wort, Urheberrecht, Buchpreisbindung – Die großen politischen Entwicklungen	10
2. Die großen internationalen Entwicklungen.....	14
3. Die wichtigsten Urteile und Gesetze auf einen Blick	17

II. Wirtschaft und Branche

1. Innovationsförderung für die Buchbranche	19
2. Wichtige Branchenthemen	20
3. Aus- und Weiterbildung	21
4. Der Buchmarkt in Zahlen	23

III. Gesellschaft und Kultur

1. Für das Wort und die Freiheit	24
2. Deutscher Buchhandlungspreis	25
3. Literaturpreise	26
4. Buchmarketing.....	27
5. Leseförderung	28

IV. Aus dem Verband

1. Verbandsreform – Der aktuelle Stand	31
2. Aktivitäten der Ausschüsse und Interessengruppen	31
3. Regionalgeschäftsstelle NRW	38
4. Kontaktpunkt für Mitglieder: Das Zentrum Börsenverein auf der Frankfurter Buchmesse.....	38
5. Buchtage 2016 in Leipzig.....	38
6. Vorstandswahlen 2016	39
7. Historische Kommission	39
7. Sozialwerk des Deutschen Buchhandels	39

Inhalt

V. Zahlen, Daten, Fakten

1. Statistik – Mitgliederentwicklung des Börsenvereins	41
2. Finanzen – Verwendung der Gelder	42
3. Die Kommunikation des Börsenvereins 2016 in Zahlen	44
4. Who is who – Zentrale Gremien des Börsenvereins	45
5. Ihre Kontakte – Die Ansprechpartnerinnen und -partner in der Geschäftsstelle	47
Impressum	51

Hauptgeschäftsführer des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
Alexander Skipis



„Wir tragen große gesellschaftliche Verantwortung“ – Rück- und Ausblick von Hauptgeschäftsführer Alexander Skipis

Sie sind Segler. Wenn Sie auf das letzte Jahr zurückblicken, wie war der Seegang auf dem Buchmarkt?

Wir sind im vergangenen Jahr durchaus in schwere See geraten – eine Situation, die sich auch im aktuellen Jahr zunächst nicht ändern wird. Die Branche und ihre Rahmenbedingungen sind 2016 gehörig unter Druck geraten. Die Auswirkungen des VG-Wort-Urteils, die Gesetzesinitiative zur Bildungs- und Wissenschaftsschranke, die schwierige Situation nach dem BGH-Urteil zu Affiliate-Programmen oder auch die Auseinandersetzungen um die Leihe digitaler Bücher in Bibliotheken sind Themen, die Verlage und Buchhandlungen im täglichen Geschäft stark beschäftigen. Eingebettet sind diese Themen in einen schon längere Zeit vorherrschenden gesellschaftlichen Trend. Die wunderbaren Chancen von Digitalisierung und Internet werden missverstanden oder missbraucht als die Möglichkeit, an Leistungen Dritter zu partizipieren, ohne dafür bezahlen zu müssen. Wir sehen zwar, dass sich in der Politik langsam das Bewusstsein dafür durchsetzt, dass gerade in einem marktwirtschaftlichen System eine solche Vorstellung nie zum Erfolg führen kann. Es wird allerdings noch ein langer Weg sein, das Verständnis und die Mechanismen zu entwickeln, Leistungen Dritter auch angemessen entlohnen zu müssen und zu können.

Jenseits dessen werden wir uns künftig mit einem übergreifenden Thema auseinandersetzen müssen. In der jüngeren Vergangenheit war unsere Aufmerksamkeit sehr stark auf die Digitalisierung gerichtet, die wir im Übrigen hervorragend als Chance aufgenommen haben und mit klugen Maßnahmen und Investitionen in einem ersten Schritt genutzt haben. Unnötig zu erwähnen, dass dieses Thema nicht beendet ist, sondern erst am Anfang steht. Unsere Aufmerksamkeit dafür, was den Wert und was die Bedeutung unserer Branche ausmacht, geriet dabei aus dem Fokus. Wir tragen eine große gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen unabdingbaren Beitrag zum Gelingen einer freien demokratischen Gesellschaft. Das ist der Kern unseres Wesens und vor allen Dingen auch der Grund für unsere hohe Anerkennung in Gesellschaft und Politik. Diesen Anspruch müssen wir auch in Zukunft verwirklichen, das heißt wir müssen ihn in die Zukunft transformieren. Dies bedeutet nicht, die Vergangenheit wieder heraufzubeschwören, sondern genau das Gegenteil: Die Übertragung des Besonderen, die Übertragung unseres Anspruchs in eine sich stark verändernde Gesellschaft.

Das Urheberrecht steht unter Beschuss wie lange nicht mehr. Welche Entwicklungen haben Ihnen am meisten Sorgen bereitet?

Dass die Digitalisierung als Vehikel zur Einschränkung oder gar Abschaffung des Urheberrechtes dient. Neuzu alle Diskussionen, die wir zum Urheberrecht führen, alle Maßnahmen, die unserer Branche zugemutet werden, werden mit angeblichen Notwendigkeiten der Digitalisierung begründet. In Wirklichkeit geht es darum, an der Leistung Dritter mehr oder weniger kostenlos zu partizipieren. Sollten diese Pläne aufgehen,

Auftakt

werden wir die Chancen von Digitalisierung und Internet nicht nutzen können, sondern verspielen – mit erheblichem gesellschaftlichem und kulturpolitischem Schaden.

Die EuGH-Entscheidung zu Versandapotheken, die Anfrage der Monopolkommission, das Affiliate-Urteil: Ist die Preisbindung in Gefahr?

Die Preisbindung ist nicht direkt in Gefahr. Die genannten Entwicklungen müssen uns aber aufmerksam darauf machen, dass die Preisbindung auf nationaler und europäischer Ebene durchaus unter Beschuss geraten kann und nicht selbstverständlich ist. Wir müssen uns darauf vorbereiten und schon in nächster Zeit darstellen können, welchen Anteil die Preisbindung am Schutz des Kulturgutes Buch, des wissenschaftlichen Buchmarktes und der kulturellen Vielfalt der Gesellschaft hat. Der Börsenverein plant, hierzu ein Gutachten in Auftrag geben. Gleichzeitig führt uns die Entwicklung erneut vor Augen, dass wir unsere Rahmenbedingungen schützen und sorgsam mit ihnen umgehen müssen. Das heißt, dass wir uns an unsere eigenen Spielregeln halten müssen und zuallererst nicht selbst an der Preisbindung rütteln dürfen, indem wir etwa in ihrem Graubereich experimentieren. Hierbei lassen sich vielleicht kurzfristig kleine Vorteile ausschlagen, mittel- und langfristig höhlen wir dadurch das Buchpreisbindungsgesetz aus und gefährden die einzigartige Vielfalt unseres Buchmarktes.

Gab es denn auch Lichtblicke?

Es ist uns im vergangenen Jahr in etlichen Punkten gelungen, unsere Interessen erfolgreich zu vertreten und ich bin sicher, dass uns das auch in den nächsten Jahren gelingen wird. In sehr schwierigen Zeiten haben wir erreicht, dass die Politik bei der Frage der Verlegerbeteiligung die Sicht der Verlage grundsätzlich unterstützt, und zwar national wie europäisch. Der reduzierte Mehrwertsteuersatz für E-Books ist in greifbarer Nähe. Die Weichen auf europäischer Ebene sind gestellt. Und auch bei der Wissenschaftsschranke haben wir die große Unterstützung der Politik. Ob es auch mehrheitlich ist, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Es steht Spitz auf Knopf, trotz der massiven Intervention von Hochschulen, Wissenschaftsinstitutionen und Forschungsgesellschaften sowie Bibliotheken, die vehement quasi die Abschaffung des Urheberrechts fordern. Wir müssen uns zwar auf einen längeren Weg bei den Gesetzeskorrekturen auf EU-Ebene einstellen, aber wir sind optimistisch, dass wir am Ende einen gesetzlichen Beteiligungsanspruch der Verlage erreichen können.

Der Druck auf Verlage nimmt immer mehr zu. Hat das Modell Verlag noch Zukunft?

Die Lage der Verlage wird nicht leichter, das zeigen die genannten Entwicklungen zweifelsohne. Dennoch ist das Vertrauen in das, was Verlage leisten und können, groß. Verlage erbringen unersetzliche Leistungen dafür, dass ein Werk beim Leser seine Wirkung erzielt. Bezeichnend hierfür war, wie Carolin Emcke bei der Verleihung des Friedenspreises ihrem Lektor und Verlag in einer Weise gedankt hat, die offenbarte, welchen Anteil sie an ihren Veröffentlichungen haben. Es geht, neben der praktischen Unterstützung und der Produktion, zum großen Teil um eine Beziehung Verlag und Autor, die weit über die geschäftlichen Beziehungen hinausgeht. Ganz zweifelsfrei werden Verlage auch in Zukunft diese Aufgaben erfüllen.

Die Situation der Meinungsfreiheit weltweit hat sich im Vergleich zum letzten Jahr kaum entspannt. Wo sehen Sie derzeit die größten Bedrohungen?

Die Situation der Meinungsfreiheit ist nur in ganz wenigen Staaten unkritisch. Die Lage in Ländern wie der Türkei oder China hat sich in den letzten zwei Jahren sogar noch verschlechtert. Das frei gesprochene Wort ist die *conditio sine qua non* des Bestehens unserer Branche. Es ist unsere Verantwortung, uns für die Frei-

Auftakt

heit des Wortes einzusetzen. Auch hier zeigt sich, dass ein wertvolles Gut wie die Meinungsfreiheit und –vielfalt nicht umsonst ist, sondern man sich für sie einsetzen und von ihr Gebrauch machen muss. Mit unseren Aktionen, wie etwa der Petition #FreeWordsTurkey, fordern wir, dass politische Entscheider in Deutschland und Europa stärker für unsere freiheitlichen und demokratischen Werte eintreten und diese nicht zum Verhandlungsgegenstand machen, auch wenn es um so wichtige Fragen wie Flüchtlingsabkommen, Nato-Stützpunkte oder wirtschaftliche Interessen geht. Hier ist die Meinungsfreiheit nicht verhandelbar – das Thema Meinungsfreiheit darf in politischen Gesprächen nicht nur im „Appendix“ angesprochen werden. Die Einschränkung der Meinungsfreiheit ist immer auch ein Zeichen dafür, dass eine Gesellschaft manipuliert und desinformiert werden soll. Totalitäre Regime, Despoten, oder auch solche, die es gerne werden wollen, fürchten letztendlich nichts mehr als das frei gesprochene Wort. Genau deshalb ist es so wichtig, sich dafür einzusetzen.

Ein Schwerpunkt lag im letzten Jahr auf der Türkei. Sie waren selbst vor Ort. Wie haben Sie das Land und die Menschen dort erlebt?

Die Türkei ist auf dem besten Weg in einen totalitären Unrechtsstaat. Die Meinungsfreiheit dort ist so gut wie abgeschafft. Wie es um die Meinungsfreiheit und die Demokratie in der Türkei bestellt ist, sieht man vor Ort nicht auf den ersten Blick. Sobald man allerdings mit Menschen ins Gespräch kommt, merkt man, wieviel Angst, Sorge, aber auch, wieviel Mut die Menschen dort haben müssen, die ihre Meinung frei äußern und sich für Meinungsfreiheit einsetzen. Ich habe das erlebt, als ich die Redaktion von Cumhuriyet besucht habe, einer der letzten noch unabhängigen Medien. Diese Menschen, die Journalisten, Schriftsteller, Verleger oder politischen Oppositionellen, sind über alle Maßen engagiert und setzen sich großen persönlichen Gefahren aus. Das wichtigste, was ich von dort mitnehme, ist der Wunsch aller Gesprächspartner, dass wir nicht aufhören, auf ihre Situation hinzuweisen und Solidarität mit ihnen zu zeigen. Immer wieder sagte man mir: „Vergesst uns nicht, spricht über uns.“ Unsere Aufmerksamkeit muss auf diese Missstände gerichtet bleiben, hieraus schöpfen die Menschen ihren Mut, für ihre Rechte zu kämpfen.

Was kann eine Buchhandlung, ein Verlag tun, um sich für Meinungsfreiheit einzusetzen?

Wir leben in einer Zeit, in der die Stunde der Zivilgesellschaft gekommen ist. Gleichzeitig ist es auch die Stunde der Branche, Qualität, Glaubwürdigkeit und Vielfalt zu zeigen. Menschen aus Verlagen, Buchhandlungen und Zwischenbuchhandel können sich jeder an ihrer Stelle beteiligen und eine Plattform für die Meinungsfreiheit schaffen – sei es im Gespräch mit Kunden, bei Veranstaltungen oder über ihre Öffentlichkeitsarbeit, oder natürlich mit ihrem Buch-Programm. Darüber hinaus können sie sich auch an unseren übergreifenden Aktionen beteiligen und Solidarität mit den Menschen in der Türkei, aber auch in allen anderen Ländern, zeigen. Das wichtigste ist, dass die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit dauerhaft auf die Missstände gerichtet bleibt. Wir werden einen langen Atem haben müssen und dürfen wir nicht zur Tagesordnung übergehen, wenn Menschen Repressalien erfahren, weil sie für ihre Menschenrechte eintreten.

Kommen wir zur wirtschaftlichen Lage der Branche. Das Umsatzplus im letzten Jahr verdanken wir vor allem dem Online-Handel. Ein gutes oder schlechtes Zeichen?

Durchaus ein gutes, denn in diesen Zahlen sind ja auch die Online-Umsätze der Sortimentsbuchhändler enthalten. Das ist für mich ein Zeichen, dass wir den digitalen Wandel in der ersten Etappe beherrschen. Der Handel hat die digitalen Möglichkeiten etwa durch erfolgreiches Cross-Channeling aufgegriffen und für sich genutzt.

Auftakt

Viele Buchhandlungen, wie auch viele andere Einzelhändler, klagen über weniger Kunden in den Läden. Kann man dieser Entwicklung entgegenwirken?

Ob es sich dabei um eine langfristige Entwicklung handelt, müssen wir noch beobachten. Aber tatsächlich gehen die Frequenzen über alle Handelsbereiche hinweg zurück. Es kommen weniger Menschen in die Stadt, was sicherlich mit der abnehmenden Attraktivität der Innenstädte zu tun hat. Die Vergabe von Ladenlokalen läuft auf privater Seite ausschließlich nach Angebot und Nachfrage. Aufgrund ihrer geringeren Umsatzrendite können sich Buchhandlungen gegen Konzernketten und Discounter nicht durchsetzen. Wir müssen zum einen die Gründe für den Rückgang der Frequenzen genau klären, zum anderen bin ich überzeugt, dass man etwas gegen diese Entwicklung unternehmen kann. Man wird einerseits über Steuerungselemente für Kommunen reden müssen, um den Branchenmix in den Innenstädten positiv zu beeinflussen. Andererseits kann man mit Marketing entgegenwirken. Dies tun wir etwa mit unserer Kampagne „Jetzt ein Buch!“. Mit der Kampagne machen wir verstärkt auf den Buchhandel vor Ort aufmerksam. Aber auch mit gezielten Aktionen wie der Kooperation mit dem Ferienflieger Condor. Leserinnen und Leser erhalten ein Kilo Freigepäck auf ihren Urlaubsflug, wenn sie einen Aufkleber „Buch an Bord“, den es nur im örtlichen Buchhandel gibt, auf ihrem Koffer haben. Mit solchen Aktionen bringen wir Menschen in die Buchhandlung.

Blicken wir in den Verband: Hat sich die Strukturreform bisher bewährt?

Ein ganz klares Ja. Es ist geradezu ein Aufatmen durch die Mitgliedschaft hindurch zu spüren, dass jetzt bei den gemeinsamen Fachausschusssitzungen oder auch bei den Interessengruppen genau die Protagonisten an einem Tisch sitzen, die miteinander sprechen müssen. Das funktioniert bereits hervorragend und wird sich sicherlich weiterhin gut entwickeln. Der Erfolg zeigt sich auch in den Anfragen von anderen Verbänden, die ihre Struktur verändern möchten und sich über unser Modell informieren. Die Erkenntnis, dass man alle Akteure an einen Tisch holen muss, die ein Thema angeht, hat sich nicht nur in unserer Branche durchgesetzt.

Die Mitgliederzahl ist weiter rückläufig. Was tun Sie dagegen?

Der Mitgliederrückgang ist das Spiegelbild der Konsolidierung in der Branche, insbesondere, wenn es bei den Austritten um Buchhandlungen geht. Trotzdem müssen wir natürlich sehen, wie wir Mitglieder an uns binden und neue Mitglieder gewinnen können. Mit der Schnuppermitgliedschaft haben wir schon ein Angebot geschaffen, das erfolgreich potenzielle Mitglieder anspricht. Über die Partnermitgliedschaft und den startup club führen wir erfahrene und neue Akteure an die Branche heran, deren Ideen uns bereichern. Innovationen sind der Treibstoff für unseren Verband, diese müssen wir aktivieren und uns noch stärker im Bereich der Innovationsförderung agieren.

Wenn Sie eine Prognose wagen sollten: Wie wird der Börsenverein in zehn Jahren aussehen?

Unser Ziel ist es, das Bewusstsein und die Offenheit für neue Entwicklungen zu erhalten und gemeinsam mit unseren Wirtschaftsbetrieben Inspiration für Innovation zu schaffen. Das Thema Digitalisierung ist nicht abgeschlossen und wird es wohl nie sein. Es sind noch wesentlich stärkere Veränderungen abzusehen, wie uns schon jetzt etwa die Entwicklung künstlicher Intelligenz erahnen lässt. Wir werden den Wandel mitgehen und aktiv gestalten. Es ist unser Ziel, die Branche weiterhin abzubilden – das heißt auch, dass in einigen Jahren verschiedene Player mit uns am Tisch sitzen werden, von denen wir jetzt vielleicht noch nichts wissen.

Auftakt

Die Bedeutung unserer Branche in der Gesellschaft und in der Politik werden wir weiterentwickeln und ausbauen. Dies setzt allerdings voraus, dass wir unseren Anspruch, in der Gesellschaft Verantwortung zu tragen, auch sichtbar einlösen. Wir wollen schließlich einen wertvollen Beitrag zum Gelingen einer freien demokratischen Gesellschaft leisten. Das ist der Kern unserer hohen Anerkennung in Gesellschaft und Politik. Auch hier werden wir uns aber mit dem Wandel in der Gesellschaft auseinandersetzen. Es führt sicher nicht weiter, wenn wir sentimental in die Vergangenheit schauen. Diesen Anspruch müssen wir in die Zukunft hinein mit den sich verändernden Verhältnissen entwickeln.

Was war für Sie der bewegendste Moment 2016?

Bewegt hat mich die Mahnwache für die Schriftstellerin Aslı Erdoğan vor dem Gefängnis in Istanbul. Vier Stunden vor der Mahnwache hatte ich mich mit dem Anwalt von Aslı Erdoğan getroffen, der mir schilderte, wie schlecht es ihr im Gefängnis ginge. Zum einen gesundheitlich, auch aufgrund der Verweigerung jeglicher gesundheitlicher Versorgung, zum anderen wegen des Umgangs mit ihr. Ich stand mit den anderen Teilnehmern vor den Mauern des Gefängnisses, vielleicht hundert Meter von ihr entfernt. Der Anwalt von Aslı Erdoğan hatte mir noch einen Kassiber von ihr gegeben, den sie aus dem Gefängnis geschmuggelt hatte. Ihr Mut, weiterzumachen, nicht zu verstummen, hat mich stark beeindruckt.

Gab es einen Menschen, der Sie am meisten beeindruckt hat?

Neben dem Engagement Aslı Erdoğans im Besonderen, hat mich der Mut aller Menschen in der Türkei beeindruckt, die sich trotz Repressalien und der ständigen Bedrohung durch das Regime für Meinungsfreiheit und ihre Rechte einsetzen – in Kauf nehmend, permanent mit schlimmsten Konsequenzen rechnen zu müssen. Sie bringen extrem viel Mut auf in einer Situation, in der vollkommen klar ist, dass auch sie für ihr Engagement über kurz oder lang im Gefängnis landen werden.

I. Politik und Recht

1. VG Wort, Urheberrecht, Buchpreisbindung – Die großen politischen Entwicklungen

Die gesetzliche Wiederherstellung der Verlegerbeteiligung an den Ausschüttungen von Verwertungsgesellschaften, die Verhinderung einer weiteren drastischen Rechtebeschränkung von Autoren und Verlagen durch das so genannte Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz (UrhWissG) sowie auch die Bemühungen um die Regelung von preisbindungsgefährdenden Absatzfördermaßnahmen im Buchpreisbindungsgesetz stehen derzeit im Mittelpunkt der Arbeit der Interessenvertretung des Börsenvereins in Berlin.

Auch auf EU-Ebene werden die Lobbyaktivitäten von dem geplanten Reformpaket zum Urheberrecht geprägt, bei dem ebenfalls die Verlegerbeteiligung und Urheberrechtsbeschränkungen im Fokus stehen.

Urhebervertragsrecht

Mitte Dezember letzten Jahres hat der Deutsche Bundestag die Novelle des Urhebervertragsrechts verabschiedet. Gegenüber dem ursprünglichen Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) ist es gelungen, wesentliche Entschärfungen bei einzelnen Regelungen zu erreichen. Insbesondere ist das ursprünglich geplante Rückrufrecht des Autors nach fünf Jahren Vertragslaufzeit nicht übernommen, sondern durch eine erträgliche Regelung ersetzt worden. Damit hat sich die Kernforderung der Verlage und des Börsenvereins durchgesetzt. Die gleichwohl vorgenommene Verschärfung des Urhebervertragsrechts – insbesondere bei den Auskunftsrechten und auf der Ebene kollektiver Mindestvergütungsregeln – führt zu einer zusätzlichen und weitergehenden Beschränkung der Vertragsfreiheit zwischen dem Urheber und seinem Verwertungspartner. Ob dies einen positiven Effekt für Kreative hat, ist fraglich. Bedauerlich ist zudem der Verzicht auf differenzierte Regeln für die verschiedenen Medienbereiche. Unter dem Strich war aber die Verhinderung des geplanten Rückrufrechts ein großer und erleichternder Erfolg, zu dem namentlich die Initiative www.offenerbrief.org und ihre Unterzeichner beigetragen haben.

Verlegerbeteiligung an den Ausschüttungen der VG Wort

Der Börsenverein hat sich energisch dafür eingesetzt, dass kurzfristig im nationalen Recht eine klarstellende Korrektur zweier fataler Gerichtsentscheidungen erfolgt: Er setzte sich zum einen für die Korrektur der Entscheidung des vom Bundesgerichtshofs (BGH) gefällten „Vogel“-Urteil ein, und zum anderen für eine Korrektur der Entscheidung des Europäischen Gerichtshof (EuGH) mit dem „Reprobel“-Urteil. Hierdurch sollten die Existenz der VG Wort und die weitere Beteiligung der Verlage an deren Ausschüttungen sichergestellt werden. Zwar hatten Bundesregierung, Bundesrat und Bundestag in verschiedenen Initiativen betont, dass sie die Beteiligung der Verlage an den Ausschüttungen von Verwertungsgesellschaften für richtig halten und diese auch in Zukunft wollen, sich schließlich aber geizert, eine entsprechende Gesetzesinitiative zügig auf den Weg zu bringen. Dem Vorschlag des Börsenvereins, das Problem im Rahmen der Novelle zum Verwertungsgesellschaftengesetz (VGG) zu lösen oder schnell eine eigenständige Gesetzesänderung auf den Weg zu bringen, sind Bundesregierung und Bundestag nicht gefolgt. Stattdessen haben sie das Thema an das ohnehin schon schwierige Gesetzgebungsverfahren zum oben genannten Urhebervertragsrecht gekoppelt. Grund dafür war der fehlende Mut, der zwingend notwendigen europarechtlichen Klarstellung vorzugreifen und sich damit unter Umständen dem Risiko eines Vertragsverletzungsverfahrens auszusetzen. Aus dem gleichen Grund hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz schließlich ebenfalls nur eine behelfsweise Übergangsregelung entlang der Vorgaben des BGH-Urteils vorgeschlagen und nicht, wie

I. Politik und Recht

vom Börsenverein vorgeschlagen ([Link zur Stellungnahme](#)), einen gesetzlichen Beteiligungsanspruch für die Verlage vorgesehen. Nunmehr ist künftig eine Ausschüttung an Verlage nur möglich, wenn der einzelne Autor bei der Anmeldung eines neu erschienenen Werks gegenüber der VG Wort seine Zustimmung zur Beteiligung des Verlags erklärt.

Gleichwohl ist diese Übergangsregelung für Verlage und Verwertungsgesellschaften, insbesondere GEMA und VG Wort, von großer Wichtigkeit. Denn ohne Korrekturen hätten sich gemeinsame Verwertungsgesellschaften von Urhebern und Verlagen wegen der problematischen Rechtsprechung nicht mehr lange aufrechterhalten lassen. Jetzt aber ist die Grundlage dafür gelegt, dass es bei der bewährten Gemeinsamkeit in Verwertungsgesellschaften bleiben kann – auch wenn, ohne die noch ausstehende Korrektur des europäischen Rechts (siehe Seite 15) die beschlossenen Regelungen im wesentlichen Übergangscharakter haben. Dies gilt insbesondere für VG Wort und VG Bild-Kunst, die ganz überwiegend Einnahmen aus sogenannten gesetzlichen Vergütungsansprüchen (Entschädigungszahlungen für gesetzlich erlaubte Nutzungen urheberrechtlich geschützter Werke, wie zum Beispiel private Kopien oder den Verleih von Büchern durch Bibliotheken) erzielen. An der dramatischen Situation, in die Verlage akut durch die anstehenden Rückzahlungen kommen, ändert sich durch die Übergangsregelung nichts, da sie ausschließlich eine Beteiligung an zukünftigen Einnahmen regelt und dies auch nur, sofern Autoren dafür ausdrücklich die Erlaubnis erteilen.

Um die schlimmsten Härtefälle bei den Mitgliedern abfedern zu können, hat die Börsenvereinsgruppe einen **Härtefallfonds** eingerichtet. Der Börsenverein, die Frankfurter Buchmesse und die MVB haben zu gleichen Teilen insgesamt 90.000 Euro eingezahlt. Einige Verlage, unter anderem C.H.Beck, Matthes & Seitz und der Kommunal- und Schul-Verlag, haben angekündigt, den Fonds zu unterstützen und die Rückforderungen, die ihre Autoren nicht geltend machen, in den Fonds einzuzahlen. Darüber hinaus hat der Börsenverein in weit über hundert Fällen Mitglieder über ein Härtefalltelefon individuell beraten, wie sie die Rückzahlungen bewältigen und Notsituationen abwenden können.

FOKUS NRW

Auf Anregung eines Verlagsmitglieds lud die Regionalgeschäftsstelle NRW im November 2016 zu einem Pressegespräch über die Auswirkungen der VG-Wort-Entscheidungen für Verlage in NRW ein. Verlegerinnen und Verleger berichteten den Medienvertretern, mit welchen Einschnitten sie in ihren Unternehmen im Zusammenhang mit den Rückzahlungsforderungen und neuen Auszahlungsmodalitäten zu kämpfen hatten.

Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz

Trotz des inzwischen sehr kurzen Beratungszeitraums von nur drei Bundestagssitzungswochen hat die Bundesregierung am 12. April 2017 beschlossen, noch vor der Sommerpause die umstrittene Bildungs- und Wissenschaftsschranke einzuführen. In Gestalt des so genannten Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetzes schlägt die Bundesregierung neben einer neuen Schrankensystematik vor, Bildungs- und Wissenschaftsliteratur weitgehend aus dem Urheberrechtsschutz auszunehmen und für den Nutzer (Studierende und Lehrende an Hochschulen, Bibliotheken, Bildungseinrichtungen der Berufsbildung und Aus- und Weiterbildung) lizenzfrei und maximal pauschal vergütet verfügbar zu machen. Offensichtlich soll hier vor allem den Forderungen der Bundesländer und der Allianz der Wissenschaftsorganisationen nachgegeben werden, die sich damit von der Verpflichtung Urheberrechte zu achten und für die Nutzung wissenschaftlicher Werke eine lizenzbasierte und somit angemessene Vergütung sicherzustellen, freistellen lassen wollen. Die Bundesre-

I. Politik und Recht

gierung ignoriert dabei bewusst den Umstand, dass Verlage aufgrund der aktuellen Rechtslage derzeit keinen Beteiligungsanspruch an Ausschüttungen von Verwertungsgesellschaften für genau diese Nutzungen haben, also künftig dafür weder mit Vergütungen über Verwertungsgesellschaften noch mit Lizenzeeinnahmen rechnen können.

Der Börsenverein hat in seiner [Stellungnahme](#) und den zahlreichen politischen Gesprächen zu dem Thema deutlich gemacht, dass nur ein Vorrang von Lizenzangeboten, wie ihn auch der BGH postuliert, Abhilfe für Verlage und Autoren schaffen kann. Darüber hinaus plädiert der Börsenverein für eine Lehrbuchausnahme, sodass akademische Lehrbücher ebenso wie Schulbücher von der Schrankenregelung ausgenommen werden, sowie grundsätzlich bei der Vergütung über Verwertungsgesellschaften für eine werk- und nutzungsbezogene Erfassung und Abrechnung. Entsprechende Änderungen werden seitens der Bundestagsfraktionen im parlamentarischen Verfahren nicht gänzlich ausgeschlossen, stoßen aber vor allem bei den Bildungspolitikern der Regierungsfractionen auf massiven Widerstand.

Der Entwurf, der dem Bundesrat derzeit zur Stellungnahme vorliegt, wurde am 18. Mai in den Bundestag eingebracht. Nach der verfahrenstüblichen Sachverständigenanhörung im federführenden Rechtsausschuss, die am 29. Mai stattfand, soll das Gesetz voraussichtlich in der letzten Parlamentswoche vor der Sommerpause verabschiedet werden.

Wie hoch die Vorbehalte gegenüber dem Gesetzesvorhaben in weiten Teilen des Bildungs- und Wissenschaftssektors sind, zeigt der Erfolg des Appells „Publikationsfreiheit für eine starke Bildungsrepublik“, den eine Initiative von Verlegern mit Unterstützung des Börsenvereins gestartet hat. Über 6.000 Autoren, Verlage, Filmemacher und andere Verantwortliche aus dem Bildungs- und Medienbereich haben den Aufruf unterzeichnet. Auf der Webseite www.publikationsfreiheit.de wurden darüber hinaus Hintergrundinformationen und ein Video-Clip mit Statements zur Bedeutung von Schul- und Lehrwerken bereitgestellt.

Buchpreisbindung

Im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zur Buchpreisbindungsnovelle im letzten Jahr hatte der Börsenverein eine eindeutige Regelung zu Absatzfördermaßnahmen wie Gutscheinsystemen oder Affiliate-Provisionen vorgeschlagen. In diesem Bereich gab es seit Inkrafttreten des Buchpreisbindungsgesetzes mit Abstand die meisten streitigen Gerichtsverfahren. Gerade große Player im Buchhandel versuchen, den gesetzlich untersagten Preiswettbewerb um den Endkunden durch einen Wettkampf mit Gutscheinen, Provisionen und anderen Absatzförderungsmaßnahmen zu ersetzen, auch um den Markt für kleinere und mittlere Buchhandlungen zu schmälern. Zwar hatte am 18. März 2016 auch der Bundesrat in seiner Stellungnahme empfohlen, Absatzfördermaßnahmen im Buchhandel gesetzlich zu regeln, das Parlament schloss sich jedoch der Auffassung der Bundesregierung an, zunächst den Ausgang eines beim BGH dazu anhängigen Verfahrens abzuwarten und dann gegebenenfalls über eine weitere Änderung nachzudenken.

Inzwischen hat es der BGH mit seinem Urteil vom 21. Juli 2016 für zulässig erklärt, dass Amazon im Rahmen seines Affiliate-Programms Provisionen für vermittelte Buchkäufe an Schulfördervereine gewährt. Eine Entscheidung, die einen Preiswettbewerb durch die Hintertür ermöglicht und so Raum für Experimente am Kern der Preisbindung eröffnet. Der Börsenverein setzt sich daher beim Gesetzgeber nach wie vor entschieden für die Aufnahme eines Verbotes solcher Provisionsmodelle in das Buchpreisbindungsgesetz ein, die nach Möglichkeit noch vor Ende dieser Legislaturperiode geregelt werden soll.

I. Politik und Recht

Kartellrechtsbeschwerden gegen Amazon

Die kartellrechtlichen Beschwerden des Börsenvereins gegen Amazon haben Erfolge gezeigt. Im Juni 2014 hatte der Börsenverein zunächst beim Bundeskartellamt Beschwerde gegen die Vertragspraktiken von Amazon bei E-Books eingereicht. Nachdem das Bundeskartellamt die Beschwerde an die EU-Kommission weitergegeben hatte, stand der Börsenverein mit der Brüsseler Wettbewerbsbehörde im Dialog, die im Juni 2015 offiziell Untersuchungen einleitete. Im September 2015 hatte der Börsenverein dann beim Bundeskartellamt Beschwerde gegen die Amazon-Tochter Audible und Apple eingereicht, da er zwei Praktiken der beiden Unternehmen beim Einkauf und Vertrieb von Hörbüchern als kartellrechtswidrig bemängelte.

Im Januar dieses Jahres musste sich der Amazon-Konzern nun dem Druck der Kartellbehörden gleich zweimal beugen: Audible musste seine exklusive Belieferungspraxis mit Hörbüchern für Apple iTunes aufgeben und Amazon von seinen wettbewerbsschädlichen Vertragsklauseln bei E-Books Abstand nehmen. Amazon hat sich dazu verpflichtet, seine sogenannten „Paritätsklauseln“ nicht mehr anzuwenden. Diese Regelungen besagten, dass Verlage Amazon informieren müssen, wenn sie anderen Händlern bessere Konditionen anbieten, die dann auch Amazon in Anspruch nehmen konnte. Der Börsenverein hatte daraufhin als offizieller Beschwerdeführer die Möglichkeit, sich zum Angebot von Amazon gegenüber der EU-Kommission zu äußern. Im Mai 2017 hat die EU-Kommission erklärt, das Angebot von Amazon anzunehmen und damit das Verfahren offiziell beendet.

DEAL – Kartellrechtsbeschwerde gegen die Allianz der Wissenschaftsorganisationen

Im Rahmen des so genannten DEAL-Projekts will die Allianz der Deutschen Wissenschaftsorganisationen, hinter der bundesweit rund 700 Forschungseinrichtungen stehen, für die von ihr vertretenen Forschungseinrichtungen den Bezug von elektronischen Fachzeitschriften bündeln. Statt individueller Abonnementverträge sollen bundesweite Lizenzverträge mit großen Wissenschaftsverlagen abgeschlossen werden. Die Deutsche Hochschulrektorenkonferenz, die die Allianz bei dem Vorhaben vertritt, verhandelt dabei aktuell ausschließlich mit den drei weltweiten Marktführern Elsevier, Springer Nature und Wiley. Obwohl über mehrere hundert Millionen Euro Anschaffungsbudgets wissenschaftlicher Bibliotheken verhandelt wird, findet kein erkennbarer und transparenter Auswahlprozess statt, sodass für kleinere Wissenschaftsverlage oder Fachbuchhändler nicht die Möglichkeit besteht, mit ihren Angeboten zum Zuge zu kommen.

Neben dem Bezug des gesamten elektronischen Zeitschriftenportfolios der drei Verlage soll mit dem Abkommen auch die Open-Access-Nutzung pauschal abgegolten sein: Beiträge, die Wissenschaftler der beteiligten Forschungseinrichtungen in den Zeitschriften der Verlage verfassen, sollen zur freien Nutzung im Internet veröffentlicht werden, ohne dass dies von den Einrichtungen gesondert abgegolten werden muss.

Der Börsenverein geht davon aus, dass ein erfolgreicher Abschluss des DEAL-Projekts de facto zu Exklusivvereinbarungen für elektronische Zeitschriftenportfolios mit den drei größten Wissenschaftsverlagen führen wird. Zum einen, weil die Bibliotheksetats größtenteils gebunden wären und somit kein ausreichender Raum für alternative Bezugsquellen mehr bestehen würde. Zum anderen, weil zu befürchten ist, dass Open-Access-Veröffentlichungen der angeschlossenen Einrichtungen nur noch auf den Plattformen der drei Großverlage stattfinden.

Gegen dieses Beschaffungsmodell hat der Börsenverein Beschwerde beim Bundeskartellamt eingereicht. Nach Ansicht des Verbands missbraucht die Allianz der Deutschen Wissenschaftsorganisationen, mit dem

I. Politik und Recht

Vorhaben ihre Marktmacht beim Bezug elektronischer Wissenschaftszeitschriften und gefährdet so die Vielfalt der Publikationen und Bezugswege in Deutschland.

2. Die großen internationalen Entwicklungen

Um die Interessen der Buchbranche europäisch und international wirkungsvoll zu vertreten und das Thema Meinungsfreiheit auch international zu positionieren, hat der Börsenverein 2016 eine eigene Stabsstelle „Europäische und Internationale Angelegenheiten“ beim Hauptgeschäftsführer eingerichtet. Die Leitung der Stabsstelle übernahm als Direktorin Dr. Jessica Säger. Unterstützt wird sie von Kristina Kramer als stellvertretender Direktorin für europäische und internationale Angelegenheiten.

Verbände

Dr. Jessica Säger nimmt als Nachfolgerin von Dr. Kyra Dreher den Platz im Executive Committee des Europäischen und Internationalen Buchhändlerverbandes **EIBF** ein und ist seit Juni 2016 Mitglied im neuen Vorstand des Europäischen Verlegerverbandes **FEP**. Mit Peter Kraus vom Cleff (Rowohlt Verlag) und Christian Schumacher-Gebler (Bonnier Media Deutschland) konnten zudem zwei aktive Delegierte des Ehrenamtes für die Arbeit in Brüssel gewonnen werden.

Der Internationale Verlegerverband **IPA** wurde im April im Zuge einer außerordentlichen Mitgliederversammlung auf Betreiben des Börsenvereins und einiger weiterer Mitglieder weitgehend reformiert. Dabei wurden die beiden satzungsmäßigen Ziele der IPA, nämlich der Schutz des Urheberrechts und der Publikationsfreiheit, strukturell gestärkt. Die Ausschüsse für Urheberrecht und für „Freedom to Publish“ sowie der Ausschuss für Mitgliedschaft wurden als ständige Ausschüsse zu satzungsmäßigen Organen erhoben. Die beiden letzteren werden von den Mitgliedern gewählt. Es wurden Richtlinien für die Arbeit der Ausschüsse aufgestellt sowie Satzungsänderungen beschlossen, die zum Beispiel die Transparenz der Arbeit des Executive Committee erhöhen. Unter anderem wurden auch die Kriterien für die Aufnahme neuer Mitglieder klarer gefasst. In die neu konstituierten ständigen Ausschüsse wurden für den Börsenverein Joachim Kaufmann (Carlsen Verlag), Membership Committee, und Dr. Jessica Säger, „Freedom to Publish“ Committee, gewählt. Im Copyright Committee wirken weiterhin Prof. Dr. Christian Sprang und Dr. Jessica Säger mit. Der Börsenverein hat nach wie vor einen ständigen Sitz im Executive Committee, den Joachim Kaufmann einnimmt.

I. Politik und Recht

Verlegerbeteiligung

Teil des im September vorgelegten Richtlinienentwurfs zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt („Digital-Single-Market-Paket“) ist eine Regelung, die zur Klarstellung führen soll, dass Verleger an den Ausschüttungen von Verwertungsgesellschaften beteiligt werden können. Diese würde es dem nationalen Gesetzgeber wieder ermöglichen, eine **verpflichtende Verlegerbeteiligung** vorzusehen. Trotz des ursprünglich starken Widerstands gegen eine Klarstellungsregelung ist es gelungen, die EU-Kommission und den zu diesem Zeitpunkt noch federführenden EU-Kommissar Günther Oettinger davon zu überzeugen, diese in den Richtlinienentwurf aufzunehmen. Dieses Anliegen muss nun unbeschadet durch das parlamentarische Verfahren und den anschließenden „Trilog“ zwischen Kommission, Rat und Europaparlament gebracht werden.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „**Der frühe Vogel...**“ – eine Kooperation des Börsenvereins mit der Vertretung des Landes Hessen bei der EU – fand im Januar 2017 eine sehr gut besuchte Veranstaltung zum Thema Verlegerbeteiligung statt. Prof. Thedel von Wallmoden (Wallstein Verlag) konnte in einem Impulsvortrag und in der anschließenden Diskussion die Folgen des Vogel-Urteils eindrücklich beleuchten und die Situation der Verlage in Deutschland auch für das Brüsseler Publikum nachvollziehbar machen – verbunden mit der Forderung an die Entscheidungsträger vor Ort, die Verlegerbeteiligung europarechtlich auf sichere Füße zu stellen.

Urheberrecht

In den vergangenen Monaten wurde zudem intensiv der Kontakt zu den deutschen Mitgliedern des Europaparlaments gesucht, um das **DSM-Paket** zu besprechen, das sich derzeit in der parlamentarischen Beratung befindet. Neben der genannten Klarstellungsregelung zur Verlegerbeteiligung enthält es Regelungen zu Urheberrechtsschranken in den Bereichen Veranschaulichung im Unterricht, Zugang für Menschen mit Behinderungen, Text and Data Mining (TDM) und Langzeitarchivierung sowie Regelungen zu vergriffenen Werken, Urhebervertragsrecht und Online-Plattformen.

Darüber hinaus will Brüssel nun endlich die jahrelangen Forderungen der Buchbranche umsetzen und den reduzierten Mehrwertsteuersatz für E-Books ermöglichen: Im Dezember haben die langjährigen Bemühungen der Branche auf nationaler wie auf europäischer Ebene um die Anwendung des verminderten Umsatzsteuersatzes auf **elektronische Publikationen** Früchte getragen. Nachdem die EU-Kommission einen Regelungsentwurf verabschiedet hat, entscheidet voraussichtlich im Laufe des Jahres 2017 der Rat für Wirtschaft und Finanzen (ECOFIN) über den Vorschlag. Eine Entscheidung für den reduzierten Mehrwertsteuersatz ist Einstimmigkeit erforderlich.

Geo-Blocking

Die EU plant, das **Geo-Blocking**, bei dem Verbraucher daran gehindert werden, im Binnenmarkt grenzüberschreitend online einzukaufen, zu untersagen. Eine zu weitgehende Regelung könnte zu einem Rückgang der Nachfrage führen, sodass gerade kleine und mittelständische Betriebe ihr E-Book-Geschäft einstellen müssten, da die Kosten für Web-Shops explodieren würden.

I. Politik und Recht

Im Januar 2017 veranstaltete der EIBF ein **Seminar für Europa-Abgeordnete** zu diesem Thema. Ziel war es, den entscheidenden Abgeordneten die Auswirkungen einer übereilten Anwendung dieser Regelungen auf den noch jungen E-Book-Markt vor Augen zu führen und für einen Schutz der Buchpreisbindung in diesem Kontext einzutreten. Als Experten sprachen dort Jan Orthey (Lünebuch, Vorsitzender des Sortimenterausschusses) und Dr. Jessica Sängler.

Meldungen aus Brüssel

Darüber hinaus brachten sich Vertreter der Verlags- und Buchhandelsbranche bei weiteren Aktivitäten ein:

Im Oktober 2016 konnten anlässlich der „**Konferenz zur Kultur- und Kreativwirtschaft – Jobs, Wachstum und die Zukunft Europas**“ der Vereinigung der Content-Branchen in Brüssel „Creativity Works!“ und der „Intergroup Cultural and Creative Industries“ im Europäischen Parlament Jan Orthey (Lünebuch) und Christian Schumacher-Gebler (Bonnier Media Deutschland) für die deutsche Buchbranche sprechen.

Im Oktober wurde außerdem ein **Training zur Buchbranche** für die Arbeitsebene der Europäischen Kommission durchgeführt. Kommissionsbeamten, die für Regelungen in der Buchbranche verantwortlich sind, erhielten Einblick in die Strukturen und die Prozesse der Branche. An dem Training wirkte unter anderem Andrea Seibert (Hanser) mit einem Vortrag zum Lizenzgeschäft mit.

FEP und EIBF arbeiten aktiv an der jährlichen Verleihung des **Europäischen Literaturpreises EUPL** mit. Im Mai wurde dieser in Anwesenheit des Kommissars für Bildung, Kultur, Jugend und Sport, Tibor Navracsics, unter anderem an den deutschen Autor Benedict Wells verliehen.

I. Politik und Recht

3. Die wichtigsten Urteile und Gesetze auf einen Blick

Urteile

Urheberrecht

Keine pauschale Beteiligung von Verlagen an Ausschüttungen der VG Wort

Martin Vogel ./. VG Wort

BGH am 21.4.2016

[Pressemitteilung](#)

Preisbindung

Affiliate-Programm von Amazon nicht preisbindungs- oder wettbewerbswidrig

Börsenverein ./. Amazon

BGH am 21.7.2016, veröffentlicht im Dezember 2016

Interviews mit [Prof. Dr. Christian Sprang](#) und [Alexander Skipis](#)

Kartellrechtsverfahren

Vertragsklauseln von Amazon gegenüber Verlagen

Beschwerde des Börsenvereins beim Bundeskartellamt und der EU-Kommission

Erfolgreich beendet im April 2017

[Pressemitteilung](#)

Exklusiv-Belieferung von Apple durch Audible

Beschwerde des Börsenvereins beim Bundeskartellamt

Erfolgreich beendet im Januar 2017

[Pressemitteilung](#)

Exklusiv-Verhandlungen der Allianz der Wissenschaftsorganisationen über Lizenzen für elektronische Zeitschriften (Projekt DEAL)

Beschwerde des Börsenvereins beim Bundeskartellamt, dort derzeit in Prüfung

[Pressemitteilung](#)

Gesetze

Novelle des Urhebervertragsrechts

In Kraft getreten am 1.3.2017

[Stellungnahme des Börsenvereins](#)

[Analyse des Ergebnisses aus Sicht der Verlage: Jonathan Landgrebe \(Suhrkamp\)](#)

Darin: Novelle des Verwertungsgesellschaftengesetzes

In Kraft getreten am 23.12.2016

[Pressemitteilung](#)

I. Politik und Recht

Urheberrechts-Wissensgesellschafts-Gesetz

Verabschiedung geplant für Ende Juni 2017

[Stellungnahme des Börsenvereins](#)

[Pressemitteilung](#)

Drittes Gesetz zur Änderung des Telemediengesetzes

Erste Lesung im Bundestag und Überweisung an die Ausschüsse

[Stellungnahme des Börsenvereins im Rahmen des Forums der Rechteinhaber](#)

EU-Richtlinien

Konsultation der EU-Kommission zum reduzierten Mehrwertsteuersatz auf elektronische Verlagserzeugnisse

[Stellungnahme des Börsenvereins](#)

Konsultation zur Rolle der Verleger in der urheberrechtlichen Wertschöpfungskette und der „Panorama-Ausnahme“

[Stellungnahme des Börsenvereins](#)

Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt

Vorschlag vom 14.9.2016

[Stellungnahme des Börsenvereins an das BMJV](#)

II. Wirtschaft und Branche

1. Innovationsförderung für die Buchbranche

Auch 2016 war die Vernetzung der Start-up-Welt mit der Buchbranche die zentrale Aufgabe im Bereich der Innovationsförderung des Börsenvereins. Die Aktivitäten verfolgen die Ziele,

- ein branchen- und landesübergreifendes Innovationsnetzwerk aufzubauen,
- Kooperationen und Investitionen anzuregen,
- neue Strategien und Konzepte für die Branche zu fördern,
- jungen Unternehmen aus anderen Bereichen den Zugang zur Buchbranche zu erleichtern,
- etablierten Mitgliedsunternehmen Zugang zu neuen Geschäftsmodellen zu ermöglichen,
- digitale Talente an die Branche zu binden,
- das Thema Innovation für die Buchbranche in der Politik zu platzieren.

CONTENTshift

Das größte Projekt zur Innovationsförderung war im vergangenen Jahr der Launch des dreimonatigen, europaweiten Accelerators der Börsenvereinsgruppe CONTENTshift (www.contentshift.de). Das Programm förderte sechs ausgewählte Start-ups aus der Content-Branche mit Coachings und Workshops und bot ihnen Networkingmöglichkeiten mit der nationalen Buchbranche:

Der Accelerator brachte sie mit den Mitgliedern einer hochkarätigen Jury zusammen, in der Vertreter aus sieben Mitgliedsunternehmen vertreten waren.

Bei einem internationalen Pitch-Event auf der Frankfurter Buchmesse konnten sich die CONTENTshift-Start-ups vor Investoren aus ganz Europa präsentieren, beim Empfang der Deutschen Fachpresse stellten die Teams ihre Geschäftsmodelle vor. Ihren letzten Pitch hatten die Gründer schließlich zum Programmfinale, ebenfalls auf der Frankfurter Buchmesse: Vor der Jury und EU-Kommissar Günther Oettinger, der die Initiative der Börsenvereinsgruppe ausdrücklich begrüßte, präsentierten sie ihre Geschäftsideen. Das Rennen machte „Papego“. Das Start-up bietet eine App an, mit der Printbücher mobil weitergelesen werden können. Für sein Geschäftsmodell wurde Papego zum „Content-Start-up des Jahres“ gekürt.

Die Unternehmen in der Jury investierten je 10.000 Euro in das Programm und sicherten sich neben dem Juryplatz einen exklusiven Zugang zu den Gründerteams im Wettbewerb. Ein Einsatz, der sich für alle Beteiligten auszahlte: Die Teilnahme an CONTENTshift führte zu zahlreichen Follow-ups zwischen Jurymitgliedern und den Start-ups und leitete einige Kooperationen in die Wege. Unter anderem arbeitet Jury-Mitglied Thalia nun mit Gewinner Papego zusammen. Auch zwei weitere der Start-ups fanden über die Jury ihre Investoren. Die Jurymitglieder konnten sich darüber hinaus bei einem „Investorenlunch“ in vertraulichem Rahmen mit internationalen Investoren austauschen.

Im Branchendiskurs sowie in der überregionalen Presse traf das Programm überdies auf großes Interesse. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Programm 2017 fortgeführt.

II. Wirtschaft und Branche

Der startup club

Der startup club (www.startup-club.net) für Content-Start-ups, die in der Buchbranche Fuß fassen wollen, hat sich seit seinem Start 2014 etabliert. Das Angebot ist bislang einzigartig für einen Buchbranchen-Verband. Einige der ersten auf zwei Jahre befristeten Mitgliedschaften konnten im vergangenen Jahr in Partnermitgliedschaften überführt werden. Zum ersten Mal nahm der startup club 2016 Mitglieder aus dem europäischen Ausland auf. Die Zahl der Club-Teilnehmer liegt konstant bei circa 20.

International war der Börsenverein in Zusammenarbeit mit seinem europäischen Dachverband FEP außerdem an der Ausrichtung des „Innovation Day“ im Oktober in Brüssel beteiligt, um dem Thema Innovation in der Buchbranche auf EU-Ebene zu größerer Aufmerksamkeit zu verhelfen.

2. Wichtige Branchenthemen

Bestell- und Lieferstrukturen: Die Logistikumfrage 2016

Die Logistikumfrage bei Verlagsauslieferungen gibt jedes Jahr einen Überblick über die Liefer- und Bestellstrukturen im Buchhandel und deren Entwicklung. Der Gesamtumschlag 2015 Print und digital (zu Netto-Abgabepreisen) lag mit 2,535 Mrd. Euro knapp über dem Vorjahresniveau. Davon entfielen 139,2 Mio. Euro auf digitale Umsätze. Interessant in 2015: Sowohl für den Print- als auch für den digitalen Umschlag zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr Veränderungen in der Kundenstruktur.

Im Bereich des Printumschlags hält der stationäre Handel zwar weiterhin mit 51,97 Prozent den größten Anteil, er verlor allerdings im Vergleich zum Vorjahr mehr als 3 Prozentpunkte. Demgegenüber stieg der Anteil des Online- und Versandhandels leicht von 8,79 Prozent auf 9,49 Prozent. Die größte Verschiebung: Der Umschlag ins Ausland stieg um knapp 25 Prozent während der Inlandsumschlag um 2,95 Prozent sank.

Im Bereich des Digitalumschlags bleibt der digitale Handel mit 91 Prozent der Umsätze der wichtigste Abnehmer. Allerdings sinkt sein Anteil am Gesamtumsatz (2014: 96,79 Prozent). Steigend ist der Anteil der digitalen Verleihmodelle (Bibliotheken und Verleihplattformen). Er stieg von 2,75 Prozent in 2014 auf 8,12 Prozent in 2015.

Einen starken Anstieg gab es auch bei der Anzahl der lieferbaren elektronischen Titel pro Unternehmen. Innerhalb eines Jahres ist das Titelangebot um 40 Prozent gewachsen. Durchschnittlich 13.377 E-Books bieten die Teilnehmer der Umfrage 2015 ihren Kunden an. Für den Anstieg verantwortlich sind vor allem Backlist-Veröffentlichungen.

Wenig Veränderung gab es bei den Print-Remissionen. Die Quote stieg sogar wieder leicht von 7,69 auf 7,99 Prozent. Unter Rationalisierungsaspekten ist dies nach wie vor katastrophal. Obwohl das Thema Bündelung von allen Marktteilnehmern stark diskutiert wird, gab es bezüglich der Rechnungsstruktur und Bündelung kaum Veränderungen. Die Zahl der remittierten Exemplare pro Rechnung stieg ebenfalls leicht von 6,60 auf 6,73 Prozent.

Die vollständige Umfrage ist für Mitglieder abrufbar unter:

www.boersenverein.de/de/portal/Online_Angebote/199507. Die Ergebnisse der Logistikumfrage 2016 werden im Juni 2017 auf den Buchtagen vorgestellt und anschließend auf derselben Seite veröffentlicht.

II. Wirtschaft und Branche

Geisteswissenschaften International

2016 erhielten 39 Übersetzungen eine Förderung durch das Übersetzungsförderprogramm „Geisteswissenschaften International“ (GWI). Dies entspricht zwei Dritteln der insgesamt erfolgten Übersetzungen ins Englische in diesem Bereich. Der Sonderpreis zur Förderung herausragender geistes- und sozialwissenschaftlicher Publikationen ging im Frühjahr 2017 an Steffen Siegel für sein Buch „Neues Licht. Daguerre, Talbot und die Veröffentlichung der Fotografie im Jahr 1839“ (Wilhelm Fink Verlag, Getty Publications). Das Förderprogramm wird von der Fritz Thyssen Stiftung, der VG Wort, dem Börsenverein und dem Auswärtigen Amt finanziert. Die Partner stellen jährlich 600.000 Euro für Übersetzungen sozial- und geisteswissenschaftlicher Werke ins Englische zur Verfügung.

Das Interesse, insbesondere amerikanischer Verlage an Werken deutscher Geistes- und Sozialwissenschaft ist auch im vergangenen Jahr weiter angestiegen. Seit 2008 profitierten mehr als 80 verschiedene Lizenznehmer von GWI. Darunter sind mit den University Presses aus Chicago, der Columbia University, Yale, Harvard, Princeton, Stanford sowie Toronto alle wichtigen nordamerikanischen Universitätsverlage. Zwar sind britische Verlage bisher zurückhaltender, allerdings beginnen dank GWI etwa die Polity Press und die Oxford University Press, deutsche Werke stärker wahrzunehmen, was sich in der steigenden Zahl der Anträge manifestiert.

Darüber hinaus fördern Aktivitäten wie die Vergabe des Geisteswissenschaften International Nonfiction Translation (GINT) Prize das Interesse an deutschsprachigen wissenschaftlichen Publikationen im Ausland. Der Übersetzungspreis, der 2016/17 zum zweiten Mal vom Börsenverein und dem German Book Office New York vergeben wurde, zeichnet hervorragende Übersetzungen vom Deutschen ins Englische aus. Erstmals wurden 2016 im Rahmen des Preises auch Übersetzerinnen und Übersetzer für den indischen Markt direkt angesprochen. Eine Einladung indischer Lektoren zum Historikertag in Hamburg förderte die Vernetzung der deutschen und indischen Branche und erhöhte die Aufmerksamkeit für deutschsprachige Publikationen und Übersetzungen zusätzlich.

3. Aus- und Weiterbildung

Die Zugangswege in die Buchbranche diversifizieren sich

Der Markt ist in Bewegung, die Demografie und die Lebensrealitäten junger Menschen verändern sich. Diese Entwicklungen schlagen sich auch in der Ausbildungssituation in der Buchbranche nieder. Die Ausbildungen Buchhändler/in und Medienkauffrau/-mann Digital und Print bleiben die zentralen Einstiegswege in die Branche, alternative Zugänge gewinnen aber an Bedeutung. Neben den klassischen Ausbildungsberufen gewinnen auch die Ausbildung zum/ zur, beispielsweise Einzelhandelskaufmann/-frau und duale Abiturientenmodelle (Ausbildung und Fachwirtausbildung) an Bedeutung. Branchenübergreifend gibt es einen starken Wettbewerb zwischen der dualen Ausbildung und dem Bachelor-Studium. Dies zeigt sich in der Buchbranche wie in anderen Branchen durch einen Rückgang der Ausbildungszahlen in Höhe von 4,4 Prozent.

[Übersicht über die Ausbildungszahlen 2016](#)

II. Wirtschaft und Branche

Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen stärker nachgefragt

Freie Fach- und Führungspositionen, flexiblere Berufseinstiege, ein sich ankündigender Generationenwechsel – auch im Jahr 2016 wuchs so der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Dies zeigte sich auch in den gestiegenen Teilnehmerzahlen des Weiterbildungsangebots des mediacampus frankfurt.

Neuer Ratgeber für Auszubildende

Im vergangenen Herbst beschäftigte sich ein außergewöhnliches Buchprojekt mit der Frage der Qualität und den Möglichkeiten in der Ausbildung. Der im vergangenen Herbst erschienene **Ausbildungsratgeber „Besser(e) Buchhändler und Medienkaufleute ausbilden ... für Dummies“** wurde auf Initiative des Ausschusses für Berufsbildung und in Kooperation mit dem Wiley-VCH Verlag entwickelt. Mit diesem Ratgeber können sich Ausbilderinnen und Ausbilder über moderne Werkzeuge und Maßnahmen in der Ausbildung informieren und ihr Bewusstsein für eine neue Auszubildenden-Generation schärfen: Wie können junge Menschen der Generation Y begleitet, gecoach und zur Selbständigkeit angeleitet werden. Die anhaltend starke Nachfrage nach dem Ratgeber und das durchweg positive Feedback zeigen den Erfolg und Nutzen des Ausbildungsratgebers.

Veranstaltungen

Der **Karrieretag Buch und Medien** auf der Leipziger Buchmesse war stark frequentiert. Vielfältige Angebote, ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm, Diskussionsrunden zu aktuellen Themen der Branche, Recruiting-Gespräche und ein Jobboard mit täglich aktualisierten Stellenanzeigen sprachen mehrere hundert Besucherinnen und Besucher an.

Das **Nachwuchsparlament** tagte im Rahmen der Buchtage in Leipzig 2016 erstmals drei Tage: Die Nachwuchskräfte nahmen an der Hauptversammlung teil, diskutierten mit Experten zu aktuellen Themen, organisierten Exkursionen, und konnten am Patenprogramm teilnehmen. Einstimmig wurde bei der Hauptversammlung für die Aufnahme des Nachwuchsparlamentes in die Satzung des Börsenvereins gestimmt, was den Stellenwert der Nachwuchsarbeit im Verband stärkt.

FOKUS NRW

Das Schulministerium NRW teilte im April mit, dass keine Buchhändlerinnen und Buchhändler mehr am Kölner Joseph-Du-Mont-Berufskolleg beschult werden. Ab August 2017 wird es dort keine Unterstufe mehr geben. Die Aufregung über die Schließung der Klasse in Köln war groß, nun wird an geeigneten Lösungen für alle Ausbildungsbetriebe in NRW gearbeitet. Infolgedessen hat das Schulministerium hat im April 2017 entschieden, eine Landesfachklasse für den Buchhandel in NRW in Düsseldorf einzurichten.

Auszubildende in NRW konnten im vergangenen Jahr zahlreiche Veranstaltungen besuchen, die das Berufsschulangebot und die betriebliche Ausbildung ergänzten. Im Januar 2017 nahmen zum 8. Azubitag auf der Bücherbörse Oberhausen über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil.

Durch die Kooperation mit dem mediacampus frankfurt erhält das Seminarangebot in Düsseldorf auch überregional Aufmerksamkeit. 2016 haben 215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Verlagen und Buchhandel an insgesamt 15 Seminaren teilgenommen.

II. Wirtschaft und Branche

4. Der Buchmarkt in Zahlen

Die aktuellen Buchmarktzahlen sind nach der Wirtschaftspressekonferenz am 8. Juni 2017 unter folgendem Link abrufbar: www.boersenverein.de/buchmarkt2016.

III. Gesellschaft und Kultur

1. Für das Wort und die Freiheit



Das Engagement für Meinungs-, Presse- und Publikationsfreiheit war auch in den vergangenen zwölf Monaten ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit. Der Börsenverein hat zahlreiche Initiativen und Aktionen durchgeführt, um Politik und Öffentlichkeit für die Bedeutung der Freiheit des Wortes zu sensibilisieren. Daneben hat er sich in konkreten Fällen für verfolgte und inhaftierte Autoren, Verleger und andere Kulturschaffende eingesetzt.

Mit mehreren Aktivitäten machte der Börsenverein auf die Situation der Meinungsfreiheit in der Türkei aufmerksam. Nach dem Putschversuch im Juli 2016 hat sich dort die bereits angespannte Lage für Medien und Verlage weiter verschärft. Über 150 regierungskritische Autoren, Journalisten, Verleger und andere Medien- und Kulturschaffende wurden inhaftiert, viele weitere massiv drangsaliert und verfolgt. Mehr als 130 Medieneinrichtungen wurden geschlossen, darunter 29 Buchverlage. Um eine breite Öffentlichkeit auf die dramatische Situation aufmerksam zu machen und möglichst viele Menschen für einen Appell an die politisch Verantwortlichen in Deutschland und der EU zu mobilisieren, startete der Verband im August 2016 die Online-Petition **#FreeWordsTurkey**. Als Kooperationspartner unterstützten Reporter ohne Grenzen und das PEN-Zentrum Deutschland die Aktion. Der Aufruf unter www.freewordsturkey.de/petition richtete sich an Bundeskanzlerin Angela Merkel und EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und forderte sie dazu auf, die Meinungsfreiheit in der Türkei kompromisslos zu vertreten. Meinungsfreiheit darf nicht zum Verhandlungsgegenstand von Flüchtlingsabkommen, bei Diskussionen um NATO-Stützpunkte oder von wirtschaftlichen Interessen gemacht werden. Durch eine breit angelegte Medienarbeit über mehrere Monate fand die Petition große Resonanz. Am 24. Februar 2017 übergab der Börsenverein zusammen mit seinen Kooperationspartnern die Petition mit 111.047 Unterzeichnern (aktuell über 140.000 Unterzeichner) im Bundeskanzleramt an Regierungssprecher Steffen Seibert. Zahlreiche Medien, darunter die 20 Uhr-Tagesschau, berichteten über die Übergabe.

Zur Symbolfigur für die unterdrückten Autoren, Journalisten und Kulturschaffenden in der Türkei wurde die Autorin **Aslı Erdoğan**. Der Börsenverein verhalf ihrem Fall zu großer Aufmerksamkeit, indem Verbandsvorsteher Heinrich Riethmüller zur Eröffnung der Frankfurter Buchmesse 2016 eine Botschaft der Autorin verlies, die sie aus ihrem Gefängnis in Istanbul hatte schmuggeln lassen. Anlässlich des Gastlandauftritts von Deutschland auf der Buchmesse in Istanbul im November 2016 organisierte der Börsenverein eine Mahnwache vor dem Gefängnis, in dem Aslı Erdoğan inhaftiert war, an der Verleger und Autoren teilnahmen. Hauptgeschäftsführer Alexander Skipis entrollte vor dem Gefängnis ein Banner mit der Aufschrift „Free the words – Free Aslı Erdoğan“. Anlässlich der Vorstellung des Essaybandes Aslı Erdoğans auf der Leipziger Buchmesse 2017 diskutierte Alexander Skipis auf dem Blauen Sofa mit Daniel Fiedler (ZDF) und Oliver Kontny, einem ihrer Übersetzer, zum Thema Meinungsfreiheit in der Türkei. Die Autorin, die zurzeit auf ihren Prozess wartet und nicht ausreisen durfte, wurde per Video zugeschaltet.

Kurz vor dem Referendum zur Verfassungsänderung im April 2017 organisierte der Verband eine Solidaritätsaktion für unabhängige Medien in der Türkei. Per **Crowdfunding** wurden innerhalb einer knappen Woche 16.000 Euro gesammelt, mit denen der Börsenverein sechs Solidaritätsanzeigen in unabhängigen türkischen Zeitungen und Online-Portalen schaltete.

III. Gesellschaft und Kultur

Auf den **Buchmessen in Frankfurt, Leipzig, Paris und Warschau** machte der Börsenverein mit Podiumsdiskussionen auf verschiedene Aspekte des Themas aufmerksam. Neben der Situation in der Türkei ging es um die Lage von Verlagen und Autoren in Osteuropa und die Verantwortung der Buchbranche bei der Verteidigung der Meinungsfreiheit.

Vernetzung national und international

Auf Anregung von Mitgliedern entstand die Idee, eine Interessengruppe (IG) zum Thema Meinungsfreiheit zu gründen. Buchhändler, Verleger und Zwischenbuchhändler sollen darin gemeinsam Strategien und Projekte entwickeln, wie das Thema Meinungsfreiheit von der Branche gefördert werden kann. Nach einem ersten Treffen interessierter Mitglieder auf der Leipziger Buchmesse wird auf den Buchtagen Berlin 2017 die konstituierende Sitzung der **IG Meinungsfreiheit** stattfinden.

Um die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zum Thema Meinungsfreiheit zu intensivieren, gründete der Börsenverein gemeinsam mit führenden Kultur-, Medien- und Menschenrechtsvertretern auf der Frankfurter Buchmesse 2016 die **Free Words Alliance**. Zu den Mitgliedern zählen unter anderem Amnesty International, das PEN-Zentrum Deutschland, Reporter ohne Grenzen, der europäische und der internationale Verlegerverband sowie Verlegerverbände aus zahlreichen europäischen Ländern. Die Mitglieder setzten sich bisher unter anderem gemeinsam für den verschollenen Hongkonger Buchhändler Gui Minhai oder den mauretanischen Blogger Mohammed Mkhaitir ein.

Auch bei seiner Mitarbeit im internationalen Verlegerverband International Publishers Association (IPA) und im europäischen Verband Federation of European Publishers (FEP) brachte sich der Börsenverein intensiv zum Thema Meinungsfreiheit ein.

Der **Prix Voltaire der IPA** wurde im April 2016 im Rahmen des IPA-Kongresses in London an den inhaftierten und mit Folter bedrohten saudischen Blogger Raif Badawi verliehen. Seine Ehefrau Ensaf Haidar Mohammed nahm den Preis für ihn entgegen und appellierte in ihrer Dankesrede an die Achtung der Meinungsfreiheit in Saudi-Arabien.

Während der FEP-Sitzungen im November verabschiedeten die IPA, FEP und die European and International Booksellers Federation (EIBF) anlässlich der an diesem Tage erhobenen Anklage gegen Aslı Erdoğan und Necmiye Alpay gemeinsam einen Appell für die Freilassung all jener, die in der Türkei aufgrund der Ausübung ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung inhaftiert sind.

Seit Mai 2017 sind auf www.wort-und-freiheit.de Informationen zu aktuellen Aktivitäten für die Meinungsfreiheit und dem Engagement des Börsenvereins abrufbar.

2. Deutscher Buchhandlungspreis



Mit dem [Deutschen Buchhandlungspreis](#) werden inhabergeführte Buchhandlungen mit Sitz in Deutschland ausgezeichnet, die ein literarisches Sortiment oder ein kulturelles Veranstaltungsprogramm anbieten, die innovative Geschäftsmodelle verfolgen oder sich im Bereich der Lese- und Literaturförderung engagieren. 2016 wurde der Preis zum zweiten Mal von Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien, vergeben.

III. Gesellschaft und Kultur

Die dotierten Gütesiegel des Preises werden in drei Kategorien an Buchhandlungen vergeben, deren durchschnittlicher Jahresumsatz in den vergangenen drei Jahren unter einer Million Euro lag. Insgesamt wurden 2016 118 unabhängige und inhabergeführte Buchhandlungen ausgezeichnet.

Zum ersten Mal wurde zusätzlich ein undotiertes Gütesiegel an zehn Buchhandlungen vergeben, deren Jahresumsatz in den vergangenen drei Jahren über einer Million Euro lag. Insgesamt wurden Preise im Wert von 850.000 Euro vergeben. Partner des Preises sind die Kurt Wolff Stiftung und der Börsenverein. Im Herbst 2017 wird der Deutsche Buchhandlungspreis zum dritten Mal verliehen.

FOKUS NRW

2017 hat die Regionalgeschäftsstelle NRW erstmals gemeinsam mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW den Verlagspreis NRW ausgelobt. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis soll jährlich im Wechsel mit dem ebenfalls neu eingeführten Buchhandelspreis NRW vergeben werden. Der Buchhandelspreis wird erstmals 2018 vergeben.

3. Literaturpreise

Deutscher Buchpreis

Die Jury des Deutschen Buchpreises 2016 lotete die Grenzen literarischer Gattungen aus und ernannte Bodo Kirchhoffs Novelle „Widerfahrnis“ zum Roman des Jahres. Dies war nicht der einzige Grenzgänger auf der Shortlist: Als weiterer Favorit für die Auszeichnung war auch Thomas Melles autobiographischer Text „Die Welt im Rücken“ gehandelt worden.

Beide Romane fanden gleichermaßen großen Zuspruch bei den Leserinnen und Lesern, ebenso wie der Shortlist-Titel „Hool“ von Philipp Winkler, der mit dem Aspekte-Literaturpreis ausgezeichnet wurde. Alle drei Romane hielten sich bis Anfang November auf der SPIEGEL-Bestsellerliste. Die Titel der Longlist verband eine „gemeinsame Grundstimmung“ (dpa): „Es sind Geschichten von Auflehnung und Aufbruch, von Flucht und Neubeginn, von letzten Fragen und düsteren Gegenwelten.“

In seinem zwölften Jahr baute der Deutsche Buchpreis seine Präsenz im Onlinebereich weiter aus und erfuhr sowohl national als auch international eine stärkere Sichtbarkeit. Die Medienresonanz stieg erneut im Vergleich zu den Vorjahren. Sämtliche Drucksachen wurden zudem neu gestaltet: Die Materialien erhielten eine luftigere, dynamischere Optik, die unter anderem angedeutete Seiten eines Buches als Gestaltungselement aufgreift. Die Neugestaltung stieß im Buchhandel und bei Leserinnen und Lesern auf positive Resonanz.

Die Deutsche Bank Stiftung förderte den Deutschen Buchpreis zum dritten Mal in Folge und richtete erneut zahlreiche Lesungen mit nominierten Autoren sowie dem Preisträger in ihren Räumen aus. Weitere Partner waren die Frankfurter Buchmesse und die Stadt Frankfurt am Main. Die Deutsche Welle unterstützte den Deutschen Buchpreis bei der Medienarbeit im In- und Ausland.

III. Gesellschaft und Kultur

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels

„Freiheit ist nichts, das man besitzt, sondern etwas, das man tut.“ In ihrer Dankesrede in der Frankfurter Paulskirche rief Carolin Emcke, dazu auf, sich gemeinsam für eine freiheitliche und demokratische Gesellschaft einzusetzen. „Wir dürfen uns nicht wehrlos und sprachlos machen lassen. Wir können sprechen und handeln. Wir können die Verantwortung auf uns nehmen. Und das heißt: Wir können sprechend und handelnd eingreifen in diese sich zunehmend verrohende Welt.“

Die Journalistin und Publizistin wurde für ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Dialog und Frieden mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2016 geehrt. „Carolin Emcke macht uns deutlich, dass es einen Zusammenhang zwischen Gewalt und Sprache und Gewalt und Sprachlosigkeit gibt“, begründete Heinrich Riethmüller in der live von der ARD übertragenen Verleihung aus der Paulskirche die Wahl. „Sie schreibt das auf, was andere ihr erzählen und was sie selbst dabei empfindet, nämlich oft Angst, Wut und Hilflosigkeit. Ihre Reportagen und Briefe über ihre Reisen zu den Brennpunkten unserer Welt sind somit mehr als nüchterne Berichte. Sie rufen uns immer wieder und neu ins Gedächtnis, dass die Welt in Aufruhr ist, dass es an allen Ecken und Enden brennt.“

In Anwesenheit des Bundespräsidenten Joachim Gauck stellte Seyla Benhabib die Erzählkunst von Carolin Emcke in den Mittelpunkt ihrer Laudatio. Als Erzählerin habe sie eine einmalige Mischung aus Reportage, philosophischer Reflektion und literarischer Komposition geschaffen, durch die sie ein ‚moralisches Zeugnis‘ sowohl über menschliches Leid in gewaltsamen Konflikten ablegen könne, als auch über „andere Formen von Leid und Schweigen, die all jene verspüren, die anders sind, sei es sexuell, psychologisch, religiös oder ethnisch. Dadurch erlöst sie den Schmerz der Nicht-Sagbarkeit und bringt die Mauern des Schweigens und Leids zu Fall, hinter denen sich das Trauma des Unsäglichen auftürmt.“

Im April 2017 hat der Stiftungsrat seine Beratungen über die Wahl des diesjährigen Friedenspreisträgers aufgenommen. Die Verleihung findet am Sonntag, 15. Oktober 2017, in der Frankfurter Paulskirche statt.

Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung 2016

Der Börsenverein, der Freistaat Sachsen, die Leipziger Messe und die Stadt Leipzig, die zusammen das Kuratorium des Leipziger Buchpreises bilden, haben den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung im Jahr 2017 an den französischen Schriftsteller Matthias Énard verliehen. Die Ehrung erhielt er für seinen Roman „Kompass“, in dem er aufzeigt, wie die islamische, die christliche und die jüdische Tradition ineinandergreifen „Ohne den Orient können wir den Okzident nicht denken“, so die Jury. Die Laudatio hielt die Historikerin Leyla Dakhli.

4. Buchmarketing

Im vierten Jahr der Buchmarketing-Kampagne wurden die Marketing-, Social-Media und PR-Aktivitäten weiter auf das stationäre Sortiment fokussiert.

Die Kooperation mit Condor „Buch an Bord“ brachte im Sommer über 35.000 Reisende in den stationären Buchhandel. Urlauber, die in der Sommerferienzeit mit Condor verreisten, erhielten ein zusätzliches Kilo

III. Gesellschaft und Kultur

Freigepäck für Bücher. Als Nachweis galt ein Koffer-Aufkleber mit der Aufschrift „Buch an Bord“, der nur im Buchhandel erhältlich war. Die Aktion wird im Sommer 2017 fortgesetzt.

Auch die Erweiterung des Buchhandelsfinders unter buchhandlung-finden.de um individuelle Logos und einfache Verknüpfungen zu den Online-Shops der Buchhandlungen erhöhte die Sichtbarkeit der Mitglieder. Über 4.300 Buchhandlungen wurden hierfür recherchiert und ihre Daten im System vervollständigt, mehr als 3.000 sind nun mit Logo zu finden.

Die Social-Media-Aktivitäten sorgten für eine weiter wachsende Fangemeinde und unterstützten zusammen mit vielfältigen Buchhandels-Aktionen wie den Regionalbuchtagen die individuellen Werbemaßnahmen der Mitglieder. 38.347 Fans folgten zum Jahresende der Facebook-Seite der Kampagne.

Dank starker Kooperationspartner wie dem ARTE-Magazin, hr-INFO, Condor und 20th Century Fox stieg die mediale Resonanz 2016 weiter.

„Vorsicht Buch!“ wird „JETZT EIN BUCH!“



Im Mai 2017 erfolgte dann ein weiterer wichtiger Entwicklungsschritt: Der Slogan der Kampagne wurde von „Vorsicht Buch!“ in „JETZT EIN BUCH!“ geändert, das Logo wurde leicht angepasst. Damit soll die inhaltliche Weiterentwicklung der letzten Jahre weiter vorangetrieben werden: Die Kampagne soll noch stärker zu einer Plattform für die ganze Branche werden und es sollen noch deutlichere Kauf- und Leseanreize gesetzt werden. „JETZT EIN BUCH! ist

ein starker Appell, um Menschen für das Buch und den Buchhandel zu begeistern. Die Botschaft: Ein Buch ist immer eine gute Entscheidung, in jeder Situation, für jede Altersgruppe und in jeder Erscheinungsform. Die Weiterentwicklung bietet Branchenteilnehmern zudem noch bessere Möglichkeiten der Partizipation und soll die Attraktivität für bestehende und zukünftige Kooperationen stärken.

5. Leseförderung

Vorlesewettbewerb 2015/2016

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels zählt auch in seinem 57. Jahr zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben Deutschlands: 575.000 Schülerinnen und Schüler aus rund 23.500 sechsten Klassen lasen ab Dezember 2015 um die Wette. Die 16 Landessieger traten am 22. Juni 2016 im Fernsehstudio des rbb Rundfunk Berlin Brandenburg zum großen Finale an. Durchsetzen konnte sich Matthias Stelzle aus Bersenbrück in Niedersachsen.

Die Medienresonanz rund um den Wettbewerb stieg 2016 weiter an: Neben zahlreichen Zeitungsartikeln und Hörfunkbeiträgen zu den regionalen Veranstaltungen berichteten auch die überregionalen Medien. Die Sendung „Die besten Vorleser Deutschlands“ zeigte Ausschnitte aus den Finallesungen und begleitete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Bundesentscheid an den aufregenden Tagen vor dem Bundesfinale. Die Sendung wurde im Oktober auf Kika, rbb und Das Erste ausgestrahlt.

III. Gesellschaft und Kultur

Weiterhin konnten 2016 die Kontakte zu Vorlesewettbewerben in Nachbarländern, insbesondere Frankreich und Niederlande, ausgebaut werden. Die Vorlesesieger beider Länder wurden etwa zur Frankfurter Buchmesse eingeladen.

FOKUS NRW

Der Landesentscheid des **Vorlesewettbewerbs** des Deutschen Buchhandels wird jährlich von der Regionalgeschäftsstelle NRW gemeinsam mit wechselnden Buchhandlungen organisiert. 2016 war die Buchhandlung van Wahlen in Wermelskirchen Veranstaltungspartner.

Welttag des Buches

2017 nahmen mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer als je zuvor an der bundesweiten Aktion **„Ich schenk dir eine Geschichte“** teil: Über eine Million Kinder erhielten das Welttags-Buch „Das geheimnisvolle Spukhaus“ von Henriette Wich. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen vier und fünf sowie von Integrations-, Förder- und Willkommensklassen erhielten wieder kostenfrei ein Exemplar in 3.500 teilnehmenden Buchhandlungen. Einzelne Buchhandlungen empfangen bis zu 3.000 Schülerinnen und Schüler rund um den Aktionstag am 23. April.

Die Geschichte wurde 2017 zum zweiten Mal durch einen Bildteil („Graphic Novel“) erweitert, der es auch leseschwachen Kindern und solchen mit geringen Deutschkenntnissen ermöglicht, die Handlung zu erfassen und sich mit Mitschülern darüber auszutauschen.

Erstmals luden rund um den Welttag des Buches etwa 100 Verlage zur Aktion **#verlagebesuchen** ein: Sie öffneten ihre Türen und boten Lesungen, Werkstattgespräche oder Führungen an. Die Aktion wurde von den Landesverbänden des Börsenvereins initiiert und vom Bundesverband kommunikativ begleitet.

Im Rahmen der Aktion **„Lese-Reise“** wurden 2017 insgesamt 100 Lesungen für Kinder und Jugendliche bundesweit in Buchhandlungen rund um den Welttag des Buches verlost. Der Sortimenters-Ausschuss im Börsenverein organisierte die Aktion wieder zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft von Jugendbuchverlagen e.V. (avj). Die Verlage vermittelten die Autoren für die Veranstaltungen kostenfrei. Ziel der Aktion ist es auch, die Vernetzung von Verlagen und Buchhandlungen zu fördern.

FOKUS NRW

Der **Düsseldorfer Lesewettstreit** zum **Welttag des Buches** fand 2017 zum dreizehnten Mal statt. Teilgenommen haben sechs Klassen der Jahrgangsstufen vier bis sechs, die gegen den prominenten Herausforderer, Andreas Schmitz, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, im Vorlesen angetreten sind.

III. Gesellschaft und Kultur

Lesekünstler



Die Auszeichnung zum Lesekünstler des Jahres ging 2017 an den Illustrator und Kinderbuchautor Kai Pannen. Er wurde zum besten Vorleser unter den Kinder- und Jugendbuch-Autoren gewählt. Die Auszeichnung wurde im März 2017 auf der Leipziger Buchmesse zum neunten Mal vergeben. Im Wettbewerb empfahlen Buchhandlungen und Bibliotheken Autorinnen und Autoren, die sie als besonders befähigte Vorleser für Kinder oder Jugendliche erlebt haben.

Lesetüte



Erfolgsgeschichte schreibt auch die im Jahr 2011 von der IG Leseförderung initiierte „Lesetüte“. Die bundesweite Buchhandelsaktion für Schulanfänger trumpsft 2017 mit neuen Rekordzahlen auf: Über 550 engagierte Buchhandlungen gaben 125.000 Lesetüten aus, die mit Erstlesetiteln, Elternbrief und Begleitmaterial bestückt waren und von Erstklässlern für die Schulanfänger bemalt wurden. Kooperationspartner sind die Verlage Arena und Oetinger.

FOKUS NRW

Regionaldirektorin Gabriele Schink hat 2016 den Juryvorsitz beim **Gustav-Heinemann-Friedenspreis für Kinder- und Jugendliteratur** an Dr. Andre Kagelmann abgegeben. Neu in der Jury ist nun Anja Bergmann, Referentin Presse, Bildung und Projekte der Regionalgeschäftsstelle.

2016 stieß die Regionalgeschäftsstelle gemeinsam mit der Synagogen-Gemeinde Köln das Projekt **Bücher bauen Brücken** an. In einer Aktionswoche Mitte Mai boten rund 40 Buchhandlungen NRW weit Veranstaltungen an. Die Schirmherrschaft für die Aktionswoche übernahmen Dr. Josef Schuster, Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, und Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln. Medienpartner war WDR3. Im großen Sendesaal des WDR-Funkhauses in Köln fand am 18. Mai 2017 die prominent besetzte Eröffnungsfeier statt.

IV. Aus dem Verband

1. Verbandsreform – Der aktuelle Stand

Vor zwei Jahren hat die Hauptversammlung beschlossen, die Verbandsreform einzuleiten und schrittweise zu vollziehen. Vieles hat sich seither verändert: Die Mitglieder haben die Reform vollumfänglich angenommen und leben sie aktiv. Bislang haben sich nicht nur 20 Interessengruppen (IG) umfirmiert, für die anderen Sparten geöffnet oder neu gebildet, die IGs verzahnen sich auch untereinander mit ihren Themen immer stärker und erarbeiten Lösungen zum Vorteil aller drei Sparten.

Die zentralen Themen der Branche werden nunmehr in den eingeführten gemeinsamen Sitzungen der Fachausschüsse offen und ergebnisorientiert diskutiert und nicht mehr in parallel, aber getrennt tagenden Verleger-, Sortimenter- und Zwischenbuchhandels-Ausschusssitzungen. Viele Themen haben sich von einer Behandlung in den Fachausschüssen in die Expertengremien der Interessengruppen verlagert, so dass in den Fachausschüssen nunmehr häufig die Arbeitsergebnisse der Interessengruppen präsentiert werden, während die eigentliche Arbeit innerhalb der Interessengruppen selbst geleistet wird.

Die fortschreitende Umsetzung der Verbandsreform spiegelt sich auch in der räumlichen und personellen Zusammenlegung der Geschäftsstellen von Sortimenter- und Verleger-Ausschuss sowie dem Ausschuss für den Zwischenbuchhandel wider. Die Kolleginnen und Kollegen in den Fachausschüssen arbeiten nun vermehrt fach- und themenübergreifend zusammen. Für alle Belange der Verlage und Buchhändler sowie alle Interessengruppen ist nunmehr noch eine Geschäftsführerin, Dr. Kyra Dreher, verantwortlich.

2. Aktivitäten der Ausschüsse und Interessengruppen

Sortimenter-Ausschuss (SoA)

In einem Strategieworkshop zum Auftakt der laufenden Amtsperiode hatten sich die Ausschussmitglieder dezidierte Ziele gesetzt: so die Einbeziehung der Sortimentsinteressen bei allen relevanten Branchenthemen und die Aufrechterhaltung des Buchhandels als wichtigster Vertriebskanal für Bücher. Um diese zu erreichen, sind Sortimenter in alle Interessengruppen zur Mitwirkung eingeladen. Der SoA befasste sich im vergangenen Jahr zudem eingehend mit den möglichen Folgen des Affiliate-Urteils des BGH, mit Konsequenzen für den Fachbuchhandel durch die Verhandlungen für elektronische Zeitschriften an Hochschulen („DEAL“-Projekt) und mit E-Book-Werbeaktionen einzelner Verlage. Gemeinsam mit der Deutschen Post wurden sogenannte [Bücherwarenpacks](#) – das sind bereits frankierte, gestaltete Päckchen für Bücher – entwickelt und den Mitgliedern des Börsenvereins exklusiv angeboten.

Verleger-Ausschuss (VA)

Im Fokus der Arbeit des Verleger-Ausschusses standen in den letzten zwölf Monaten erneut die intensiven Bemühungen um den Erhalt der rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Verlage (s. oben unter I) Politik und Recht). So bildeten die Verlegerbeteiligung im Rahmen des novellierten Urhebervertragsrechts, die Rückvergütungen der VG Wort und der Gesetzentwurf zur Bildungs- und Wissenschaftsschranke die Schwerpunktthemen. Aufgrund der breiten Themenvielfalt wurden die Aufgaben neu verteilt: Jedes Ausschuss-Mitglied fungiert für spezifische Themenkomplexe als erster Ansprechpartner für die jeweiligen Fragestellungen und informiert den Ausschuss.

IV. Aus dem Verband

Ausschuss für den Zwischenbuchhandel

Neben allgemeinen Fragen zu rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Ausschuss für den Zwischenbuchhandel 2016 unter anderem mit dem Konzept der Halle 4.0 während der Frankfurter Buchmesse und insbesondere mit dem Thema Nachfolge- und Inhaberwechsel im Buchhandel beschäftigt. In einer Arbeitsgruppe mit hauptamtlichen Mitarbeitern aus dem Bundesverband und den Landesverbänden wird an Lösungen gearbeitet, die zum langfristigen Erhalt der Buchhandelsflächen und gleichzeitig stabilen Mitgliederzahlen beitragen sollen. Neben der Ausschuss-Arbeit sind Vertreterinnen und Vertreter des Zwischenbuchhandels in vielen weiteren Gremien des Börsenvereins wie zum Beispiel dem Wahlausschuss, dem Haushaltsausschuss oder den Interessengruppen aktiv.

Interessengruppen

Elementarer Bestandteil der Gremienarbeit sind die Interessengruppen (IGen), in denen die spezifischen Anforderungen der einzelnen Gruppierungen formuliert und diskutiert werden. Die Geschäftsstelle der Fachausschüsse hat dazu im vergangenen Jahr mehr als 60 Treffen organisiert, die auch als Plattform für einen intensiven Informations- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder untereinander genutzt wurden.

Übersicht über die Interessengruppen

Name	Sprecherinnen / Sprecher	Verantwortliche/r im Hauptamt
IG Antiquariat und Versandbuchhandel	Jörg Mewes, Urban Zerfaß	Dr. Björn Biester
IG Belletristik und Sachbuch	Annette Beetz, Felicitas von Lovenberg, Dr. Andreas Rötzer	Dr. Kyra Dreher & Petra Fust
IG Digital	Michael Döschner-Apostolidis, Jochen Grieving, Carmen Udina	Mario Como
IG Fachmedien	Wolfgang Beisler, Thomas Dohme	Anke Simon, Bernd Adam
IG Hörbuch	Johannes Ackner, Kilian Kissling, Heike Völker-Sieber	Petra Fust
IG Kalender	Anette Philippen, Niels Meyne	Hannah Wernicke
IG Kunstbuch	Stephanie Ecker, Gabriele Wachter	Anke Simon
IG Lernmedien	Thees Wullkopf	Sarah Harnecker
IG Leseförderung	Irmgard Clausen, Jutta Bummel	Birgit Koch
IG Modernes Antiquariat (IG MA)	Ralph M. Danna, Dr. Martin Schultheiß	Sarah Harnecker
IG Produktmetadaten	Dr. Detlef Bauer, Marion Seelig, Henning Schönenberger	Andrea Fehler
IG Prozesse, Rationalisierung, Organisation (IG PRO)	Franziska Bickel, Christoph Maris	Maren Ongsiek
IG Ratgeber	Monika Schlitzer, Julia Graff, Christof Klocker	Maren Ongsiek
IG Regionalia	Dr. Jürgen Kron, Helga Heinicke-Krabbe, Sonja Lauinger, Michael Kohler	Anke Simon, Birgit Koch

IV. Aus dem Verband

IG unabhängige Verlage (IGUV)	Britta Blottner, Dr. Maria Frühwald, Armin Gmeiner, Wolfgang Hertling, Dr. Claudia Schorcht, Sandra Thoms	Lothar Sand, Gudrun Knapp
IG Unabhängiges Sortiment (IGUS)	Iris Hunscheid, Katrin Lutz, Irene Nehen, Uwe Sigismund	Lothar Sand
IG Urheber- und Verlagsrecht (IG UVA)	Dr. Jürgen Hogrefe	Prof. Dr. Christian Sprang
IG Vertrieb Belletristik und Sachbuch	Thomas Weigelt, Stephanie Martin	Petra Fust
IG Wissenschaftliche Bibliotheken	Klaus Tapken, Dr. Dubravka Hindelang	Anke Simon
in Gründung: IG Meinungsfreiheit	N.N.	John Steinmark

[Eine Übersicht über die Interessengruppen mit ihrer Aufgabenbeschreibung ist auf der Webseite des Börsenvereins unter „Gremien“ abrufbar.](#)

Ein umfangreiches Dossier zu den IGen des Börsenvereins können Sie hier abrufen: [www.boersenverein.de/sixcms/media.php/976/Dossier Interessengruppen 2017.pdf](http://www.boersenverein.de/sixcms/media.php/976/Dossier_Interessengruppen_2017.pdf)

IG Antiquariat und Versandbuchhandel

Die [IG Antiquariat und Versandbuchhandel](#) hat sich in Zusammenarbeit mit der Unterarbeitsgruppe Antiquarische Erwerbung beim Deutschen Bibliotheksverband (dbv), dem Verband Deutscher Antiquare und der Genossenschaft der Internet-Antiquare (GIAQ) an der Neubearbeitung eines „Leitfadens für den Geschäftsverkehr zwischen wiss. Bibliotheken und dem Antiquariatsbuchhandel“ beteiligt. Der Leitfaden soll in der Zeitschrift „Aus dem Antiquariat“ veröffentlicht werden.

Die Neugestaltung der Zeitschrift „Aus dem Antiquariat“ 2016 ist von Beziehern und Anzeigenkunden sehr positiv aufgenommen worden: www.mvb-online.de/antiquariat.

Die von Detlef Thursch (abooks.de) organisierte Frankfurter Antiquariatsmesse in der Frankfurter Buchmesse, im Oktober 2016 zum zwölften Mal ausgerichtet, verzeichnete trotz Standortverbesserung (Halle 4.1) einen weiteren Ausstellerrückgang. Die IG ist hier im Messebeirat vertreten.

Am 21. Juni 2017 findet ein **eintägiger Workshop „Antiquariat“** in Frankfurt am Main statt, bei dem unter anderem Sibylle Wieduwilt (Tresor am Römer, Frankfurt am Main), Vorsitzende des Verbands Deutscher Antiquare, und Hermann Wiedenroth (Das Bücherhaus, Bargfeld/Celle) referieren werden.

IG Belletristik und Sachbuch

Die Jahrestagung 2017 der [IG Belletristik und Sachbuch](#) fand am 12. Januar in München statt. Geladen waren Sprecher aus Wirtschaft und Branche, um mit den 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern über aktuelle kulturelle und politische Strömungen sowie die Rahmenbedingungen der Branche zu diskutieren.

Auf der Jahrestagung sind zukünftige Themen durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer priorisiert worden:

1. Von anderen Branchen und internationalen Buchmärkten lernen

IV. Aus dem Verband

2. Die Konsumentenforschung ausbauen
3. Das Buch als Leitmedium in der Gesellschaft verankern
4. Change Management für Verlage
5. Zusammenarbeit mit Bibliotheken

IG Digital

Seit dem Peergroupday am 17. Februar 2017 gibt es in der [IG Digital](#) sechs Untergruppen mit spezifischen Schwerpunkten: Content- und Marktentwicklung, Innovation & Geschäftsmodelle, Kultur & Medien, Markt & Marketing, Produktion sowie Vertrieb & Handel. Im 4. eBookCamp München, das die IG zusammen mit dem Landesverband Bayern veranstaltet, vernetzten und informierten sich gut 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und tauschten ihre Erfahrungen zu allen Facetten des digitalen Publizierens aus. Mit ihrer Jahrestagung 2017 wird die IG Digital unter dem Motto „Alles bleibt anders. Wie die digitale Transformation zum Alltag der Branche wird“ aufzeigen, wo die Branche heute steht und konkrete Ergebnisse und Projekte vorstellen, die die Veränderungen des digitalen Publizierens als selbstverständliches Agens der Branche aufweisen.

IG Fachmedien

Die in der [IG Fachmedien](#) organisierten Unternehmen sind automatisch Mitglied im Verein Deutsche Fachpresse.

Am 17. und 18. Mai 2017 fand der Kongress der Deutschen Fachpresse mit rund 500 Teilnehmern in Frankfurt statt, in dessen Rahmen auch das 25-jährige Jubiläum des Vereins gefeiert wurde. Als weiteres Jubiläumsevent ist im Juni 2017 ein öffentlicher Science Slam mit politischer Keynote in Berlin geplant.

Im Mittelpunkt aller Jubiläumsaktionen steht die Würdigung der Leistung der Fachmedien als unverzichtbarer Bestandteil einer starken Wirtschaft und Wissensgesellschaft. Hierauf zahlen auch drei Anzeigenmotive ein, die im April 2017 veröffentlicht wurden und kostenlos genutzt werden können. Das Jubiläumsmotto ist: „Power für mein Wissen“.

Weitere Veranstaltungen der Deutschen Fachpresse 2016/17: Young Professionals' Media Academy dmexco-Walkabouts, Data Business Tour Hamburg, Deutsche Fachpresse Publishers' London Tour.

IG Hörbuch

Auch im vergangenen Jahr betreute die [IG Hörbuch](#) wieder die Bestsellerliste Hörbuch, die monatlich im Literaturspiegel und im Buchreport erscheint und wöchentlich aktualisiert auf buchreport.de zu finden ist. Auf der Frankfurter und Leipziger Buchmesse hat die IG den Gemeinschaftsstand Hörbuch ausgerichtet. Für den Auftritt in Frankfurt ist 2017 eine Hörbuchlounge geplant. Die Auszeichnung „Hörbuchmensch des Jahres“ erhielten auf der Frankfurter Buchmesse 2017 Monika Röth und Günter Rubik von AUDIAMO. Der Kinderhörbuchpreis „BEO“ wurde im November 2016 zum vierten Mal in Hamburg verliehen.

Die Jahrestagung der IG fand am 18. und 19. Mai 2017 im Frankfurter Haus des Buches statt. Themen der Tagung waren der amerikanische Hörbuchmarkt, Youtube, Podcast, VLB-TIX und das Hörbuch im unabhängigen Sortiment mit Gästen aus der IGUS.

IV. Aus dem Verband

IG Kalender

Zentrales Projekt der [IG Kalender](#) sind die Gemeinschaftsstände auf den Buchmessen in Frankfurt (Kalendergalerie Halle 3 Via) und Leipzig. In Frankfurt wurde 2016 erstmals ein Publikumspreis vergeben – an der Wahl beteiligten sich 2.300 Besucher.

Weitere aktuelle Themen bei den IG-Treffen: Erstellung eines Merkblatts zur Remission von Kalendern, Einbindung in elektronische Vorschauen, Marktdaten, der Kalenderpreis der Frankfurter Buchmesse.

IG Kunstbuch

Insbesondere die Auswirkungen des BGH-Urteils auf die Verteilungspläne der VG Bild-Kunst beschäftigte die Mitglieder der [IG Kunstbuch](#) im vergangenen Jahr. Hierzu tauschten sich die Mitglieder in den letzten Monaten intensiv aus.

Die IG Kunstbuch ermöglichte ihren Mitgliedern mit Gemeinschaftsständen auf verschiedenen kleineren Buch- und Kunstbuchmessen im In- und Ausland eine kostengünstige Präsentation ihrer Titel.

Darüber hinaus unterstützte die IG ihre Mitglieder bei der Zusammenarbeit mit Museen, denn Missverständnisse und Zwänge öffentlicher Ausschreibungen führen in der Kommunikation zwischen Museum und Verlag oft dazu, dass sich die Zusammenarbeit schwierig gestaltet. Die IG Kunstbuch versucht hier eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu fördern.

IG Lernmedien

Die [IG Lernmedien](#) hat als ihre Ziele definiert, die Geschäftsprozesskette zu optimieren, eine ausgewogene, einstimmige Darstellung der Mitglieder nach außen zu erlangen sowie das Produkt „Schulbuch“ als Ganzes innerhalb der kartellrechtlich zulässigen Grenzen zu verbessern. Im April 2017 appellierte die IG Lernmedien in einem Brief an Bundespolitiker, sich für eine rasche Novellierung des Buchpreisbindungsgesetzes einzusetzen und damit Provisionen für Fördervereine beim (Schul-)Buchkauf zu unterbinden.

IG Leseförderung

Seit mittlerweile zehn Jahren erarbeitet die [IG Leseförderung](#) mit Leidenschaft und Ideenreichtum bundesweit Projekte, die den Sortimentsbuchhandel als verlässlichen Bildungspartner in der Region positionieren und ihn zum Motor verschiedener Aktionen machen. Neben den Projekten „Lesekünstler“ und „Lesetüte“ (siehe Kapitel III.) hat die IG zusammen mit dem Deutschen Bibliotheksverband ein Konzept für ein „Gütesiegel Buchkindergarten“ erarbeitet. Damit sollen zukünftig Kindergärten, die sich für Leseförderung, Les- und Sprachentwicklung besonders engagieren und dabei eng mit Buchhandlungen und Bibliotheken zusammenarbeiten, ausgezeichnet werden. Bislang scheitert eine Realisierung des Projektes allerdings an der Finanzierung durch ausreichende Sponsorengelder.

IG Modernes Antiquariat (IG MA)

Die [IG MA](#) sieht sich als Mittler zwischen Verlag und Sortiment und hat sich zum Ziel gesetzt, im Kerngeschäftsfeld Buchhandel ein stärkeres Bewusstsein für das Moderne Antiquariat zu entwickeln. Arbeitsschwerpunkte der heutigen IG MA sind: Preisbindung und der korrekte Umgang von Preisaufhebungen im VLB, spartenübergreifende Darstellung der Arbeit im Modernen Antiquariat, Modernes Antiquariat als sinnvoller Bestandteil eines funktionierenden Buchmarkts, Informationsvermittlung über die Möglichkeiten des Umgangs mit dem Modernen Antiquariat, Modernes Antiquariat als Bestandteil der Ausbildungsberufe unserer Branche.

IV. Aus dem Verband

IG Produktmetadaten

Die [IG Produktmetadaten](#) hat sich am 23. Januar 2017 in Frankfurt am Main gegründet. Sie befasst sich mit den Anforderungen an Metadaten in der Buch- und Medienbranche und ihren Anwendungsbereichen. Hierzu zählen etwa die Definition von Grundanforderungen oder das Sammeln von Best Practices für komplexe Produktschilderungen wie etwa Verpackungseinheiten.

Der IG Produktmetadaten gehören zwischenzeitlich 65 Mitglieder aus Buchhandlungen, Verlagen und dem Zwischenbuchhandel an. Daneben nehmen Vertreterinnen und Vertreter der MVB und der Deutschen Nationalbibliothek als ständige Gäste an den Sitzungen teil.

Die IG hat sich in fünf Peergroups aufgeteilt:

- Bundles / Collections
- Kommunikation
- Inhaltliche Erschließung
- Thema
- ET/AT & Lieferbarkeit

IG Prozesse, Rationalisierung, Organisation (IG PRO)

Die [IG PRO](#) hat sich auf ihrer letzten Sitzung im März 2017 den Themen Bestelloptimierung, Meldenummern, EAN-Codes und Remissionen gewidmet. Getagt hat die spartenübergreifende Arbeitsgruppe in den Räumlichkeiten von Libri in Bad Hersfeld.

Die Gruppe wurde bereits Anfang 2007 zur Diskussion und Bearbeitung spartenübergreifender Herausforderungen und Problemfelder im Buchhandel gegründet. Aktuell beschäftigt sich die IG mit dem Thema Bestelloptimierung, hier möchte die IG eine Branchenempfehlung aussprechen. Das Ziel soll sein: Steigerung der Effizienz und Minderung der Kosten des Warenbeschaffungsprozesses für alle beteiligten Handelspartner. Gleichzeitig beschäftigt sich die IG mit dem Thema Remissionen. Dazu beleuchten die IG-Mitglieder verschieden Remissionsmodelle. Meldenummern, EAN-Codes und Verlagspräfixe sind weitere Themen, mit denen sich die Gruppe beschäftigt und diesbezüglich Empfehlungen über die Branchenpresse veröffentlicht hat.

IG Ratgeber

Ein Schwerpunkt der [IG Ratgeber](#)-Arbeit 2016 war die Fortsetzung der erfolgreichen Roadshow in Buchhandelsfachklassen an Berufsschulen: In Workshops und Vorträgen zeigte die IG die thematische Vielfalt von Ratgebern und ihren optimalen Einsatz zur Bereicherung des Sortiments 2016. Für 2017 stehen bereits weitere Termine fest.

Ein besonderes Interesse richtet die IG auch auf die „Digitale Vorschau“ und seine Implementierung bzw. Anwendung im Buchhandel. Der Themenkomplex stand bei der letzten Jahrestagung auf der Agenda und wurde mit Sortimentsvertretern intensiv diskutiert. Der Austausch mit dem (unabhängigen) Sortiment stand auch auf der Jahrestagung vom 3. bis 4. Mai 2017 in München. Ebenso war Thema, wie sich die Zielgruppe der Ratgeberverlage verändert hat.

IG Regionalia

Die Vielfalt der Literatur aus der Region und für die Region stand im Mittelpunkt der vom 15. bis 30. September 2016 zum zweiten Mal stattfindenden [Regionalbuchtage](#). Unter dem Motto „Heimat erlesen“ rückten sich

IV. Aus dem Verband

Buchhandlungen als Orte der Heimat und des regionalen Autors in die öffentliche Aufmerksamkeit. Hierzu haben SoA und VA umfangreiches Werbematerial (Plakate und Postkarten) an die teilnehmenden Buchhandlungen verschickt.

Gemeinsam mit dem Buchmarketing bildet die [IG Regionalia](#) ein Dach für die verschiedenen Veranstaltungen der Mitglieder zu den Regionalbuchtage, die auch in 2017 wieder stattfinden werden.

Ab 2018 soll jährlich „Das schönste Regionalbuch“ ausgezeichnet werden. Der Preis, der in Kooperation mit der Stiftung Buchkunst vergeben wird, soll die Aufmerksamkeit für das regionale Buch stärken. In Zusammenarbeit mit der MVB will sich die IG außerdem für eine bessere Auffindbarkeit regionaler Titel im VLB einsetzen.

Die erste Jahrestagung fand Ende Mai 2017 in Frankfurt am Main statt.

IG unabhängige Verlage (IGUV)

Auf der Jahrestagung der [IGUV](#) Mitte Februar 2017 mit etwa 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern standen neben rechtlichen Fragestellungen (Verwertungsgesellschaften, Urheberrecht) vor allem Best-Practice-Beispiele aus den Mitgliedsunternehmen sowie Vorträge und Diskussionen zum Thema Datenmanagement/Metadaten und Marktforschung im Mittelpunkt.

Aktuelles Thema der IG sind weiterhin die Auswirkungen des VG-Wort-Urteils und die damit verbundenen anstehenden Rückzahlungen an die Verwertungsgesellschaften.

Ein großes kontinuierliches Projekt der IG sind die Gemeinschaftsstände auf den Buchmessen. Weiter intensiviert werden soll die Zusammenarbeit mit der IGUS.

IG Unabhängiges Sortiment (IGUS)

Der Höhepunkt der [IGUS](#) im ersten Quartal 2017 war die zusammen mit der IG unabhängige Verlage veranstaltete „Ideenfabrik“, bei der 40 Teilnehmer aus unabhängigen Buchhandlungen und Verlagen einen Tag lang neue und bessere Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutierten, Missverständnisse ausräumten und sich vernetzten. Die Veranstaltung soll im Frühjahr 2018 erneut stattfinden.

Aktuell steht im Zentrum ihrer Arbeit die Vorbereitung der zusammen mit der LG Buch veranstalteten Jahrestagung mit Best-Practice-Beispielen, Vorträgen, Diskussionen und prominent besetzten Lesungen. Die Jahrestagung findet vom 23. bis 25. Juni in Mannheim statt.

IG Vertrieb Belletristik und Sachbuch

In ihren letzten Sitzungen hat sich die [IG Vertrieb Belletristik und Sachbuch](#) mit VLB-TIX beschäftigt. Auf einem Treffen im März 2017 wurden die dringlichsten Probleme bezüglich VLB-TIX mit der MVB diskutiert.

IG Wissenschaftliche Bibliotheken

Am 7. September 2016 traf sich die [IG Wissenschaftliche Bibliotheken](#) im Frankfurter Haus des Buches zur ihrer konstituierenden Sitzung. Ziel der IG ist es, die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen im wissenschaftlichen Bibliotheksgeschäft zu erhalten und auszubauen sowie die funktionierenden Marktbedingungen angesichts der Veränderungen auf dem Wissenschaftsmarkt zu gewährleisten. Die IG liefert außerdem Input für die politische Lobbyarbeit zu Themen des Bibliotheksgeschäfts und pflegt den Kontakt und Austausch mit bibliothekarischen Verbänden. Der IG gehören derzeit 20 Mitglieder aus Fachbuchhandlungen und -verlagen an.

IV. Aus dem Verband

3. Regionalgeschäftsstelle NRW

Schwerpunkt der Arbeit der Regionalgeschäftsstelle NRW ist die persönliche Beratung und Betreuung der Mitglieder in Nordrhein-Westfalen. Dazu bietet das Team unter anderem Regionaltreffen an und besucht Mitglieder vor Ort. 250 Teilnehmer aus 145 Unternehmen nahmen 2016 an 13 Regionaltreffen teil. Gastgeber waren Mitgliedsunternehmen, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre Arbeit und / oder ein Fachthema vorstellten.

Berichte und kommende **Termine:** www.boersenverein.de/regionaltreffen

Bei weiteren Veranstaltungen informierten sich im vergangenen Jahr 224 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 103 Unternehmen über Wissenswertes und Neues aus der Branche. Schwerpunktthemen waren dabei die Vielfalt in der Kinder- und Jugendliteratur, das neu eingerichtete Kompetenzteam Vertrieb sowie Informationen zur VG Wort.

Hilfe und Beratung

Mitglieder aus Nordrhein-Westfalen wurden mit ihren Anliegen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Regionalgeschäftsstelle in Düsseldorf betreut. Kommunen, Schulen und vor allem Mitglieder erhielten unter anderem Unterstützung im Schulbuchgeschäft; die meisten Anfragen kamen zur Situation der Schließung der Kölner Unterstufe sowie zum Thema Affiliate – also dazu, was bei Kundenbindungssystemen erlaubt ist und was nicht.

4. Kontaktpunkt für Mitglieder: Das Zentrum Börsenverein auf der Frankfurter Buchmesse

Auf der Frankfurter Buchmesse 2016 präsentierte die Börsenvereinsgruppe in Halle 3 den Besucherinnen und Besuchern ein breites Informationsprogramm: Der Börsenverein und seine Landesverbände, die mvb und der mediacampus frankfurt veranstalteten auf der Bühne „Forum Börsenverein“ Podiumsdiskussionen und Vorträge unter anderem zu Meinungsfreiheit oder zu digitalen Entwicklungen. Außerdem fand das Finale von CONTENTshift, dem Startup-Programm des Börsenvereins, am Stand der Börsenvereinsgruppe statt. Der Deutsche Buchpreis war mit einem eigenen Bereich in die Präsenz integriert. In illuminierten Regalen lagen die Titel der Longlist aus und luden Messebesucherinnen und -besucher zum Stöbern ein.

5. Buchtage 2016 in Leipzig

Das Wort und sein Wert – unter diesem Motto standen die Buchtage 2016 in Leipzig im Haus des Buches vom 23. bis 24. Juni 2016. Zentrale Themen des Auftakts waren Meinungsfreiheit und die Wahrung des Urheberrechts. Gastredner waren Roland Reuß, Initiator des viel diskutierten Heidelberger Appells für Publikationsfreiheit, sowie Nina George, Autorin, Journalistin und im P.E.N.-Vorstand für Urheberrecht zuständig. Vernetzung und Positionierungen bestimmten in den Fachgruppenversammlungen und Sitzungen der Arbeits-

IV. Aus dem Verband

kreise und Interessengruppen. Am Donnerstagabend wurde gefeiert: Für das Mitgliederfest öffnete das Grassmuseum seine Tore.

6. Vorstandswahlen 2016

Zentraler Programmpunkt der Hauptversammlung im Rahmen der Buchtage in Leipzig am 24. Juni 2016 waren die Vorstandswahlen: Die Hauptversammlung wählte Heinrich Riethmüller erneut zum Vorsteher. Ebenfalls für eine zweite Amtszeit im Vorstand gewählt wurden Matthias Heinrich (Verlagsauslieferung Brockhaus Commission) als Schatzmeister und Detlef Büttner (Fachbuchhandlung Lehmanns Media). Von der Hauptversammlung neu in das Führungsgremium des Verbandes gewählt wurden Siv Bublitz (Ullstein Buchverlage) und Margit Ketterle (Verlagsgruppe Droemer Knaur).

7. Historische Kommission

Die Historische Kommission traf sich am 27. April 2017 in Leipzig zur Jahresversammlung. Auf der Tagesordnung stand die Neuwahl eines Vorsitzenden und eines Stellvertreters. Prof. Dr. h. c. mult. Klaus G. Saur (Vorsitzender seit 1996) und Prof. Dr. Reinhard Wittmann (stellvertretender Vorsitzender seit 1989) gaben ihre Ämter ab. Thedel von Wallmoden, Verleger des Wallstein Verlags und Honorarprofessor der Universität Heidelberg, wurde während der 65. ordentlichen Sitzung in Leipzig zum neuen Vorsitzenden der Historischen Kommission gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wählten die Mitglieder die Buchwissenschaftlerin Prof. Dr. Christine Haug (Ludwig-Maximilians-Universität München).

Im Anschluss an die Versammlung veranstaltete die Kommission in Kooperation mit dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig am 27. und 28. April 2017 die Konferenz „Der Buch- und Informationsmarkt in Deutschland 1990 bis 2015“: www.boersenverein.de/de/457760.

Es wurden zwei neue korrespondierende Mitglieder der Kommission berufen: Dr. Ulrike Henschel, Geschäftsführerin des Kommunal- und Schul-Verlags in Wiesbaden und Prof. Dr. Carlos Spoerhase, Professor am Gutenberg-Institut für Weltliteratur und schriftorientierte Medien der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

In Bearbeitung befinden sich im Rahmen der „Geschichte des deutschen Buchhandels im 19. und 20. Jahrhundert“ www.degruyter.com/view/serial/35785 die Bände 3/2 (1933 bis 1945), 3/3 (Emigration und Exil nach 1933), 4 (1945 bis 1949) und 6 (DDR).

Band 71/2016 des von der Kommission herausgegebenen „Archivs für Geschichte des Buchwesens“ (AGB), redaktionell betreut von Dr. Björn Biester und Dr. Carsten Wurm, ist im Oktober 2016 erschienen; Band 72/2017 befindet sich in Vorbereitung. www.degruyter.com/viewbooktoc/product/468050

8. Sozialwerk des Deutschen Buchhandels

„Wir danken den Kolleginnen und Kollegen aus der Buchbranche, die mit besonderen Aktionen unser soziales Werk unterstützen. So bat die Verlagsvertreterin Dagmar Matthiesen anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand um eine Spende für das Sozialwerk. Sabine Goedtke, eine ehemalige Verlagsvertreterin, hat

IV. Aus dem Verband

zu ihrem 85. Geburtstag Freunde und Kollegen um eine Spende gebeten. Nachahmung ist erwünscht, ebenso neue Ideen, um auch in den nächsten Jahren unser soziales gutes Werk für die Bedürftigen in unserer gemeinsamen Branche fortsetzen zu können“, bedankt sich Regine Lemke, Geschäftsführerin des Sozialwerks, bei allen, die mit ihren Spenden die Arbeit des Sozialwerks des Deutschen Buchhandels im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Zurzeit erhalten 67 Kolleginnen und Kollegen vom Sozialwerk eine monatliche Zuwendung. Diese „Schützlinge“, wie sie vom Sozialwerk genannt werden, sind nach einem Leben in und für den Buchhandel unverschuldet in finanziell bedrängte Verhältnisse geraten, wie ein ehemaliger Buchhändler, der in seinem Osterbrief seine Situation schildert: „Ich habe keinerlei Perspektive und als einzige Hoffnung bleibt mir, dass ich körperlich einigermaßen durchhalte und dass das Sozialwerk auch weiterhin in der Lage sein wird, mich zu unterstützen.“

Anlässlich des Jubiläums im Mai 2016 führte das Sozialwerk des Deutschen Buchhandels einige öffentlichkeitswirksame Aktivitäten durch, die auf die Arbeit des Sozialwerkes aufmerksam machten. Michael Menard, stellvertretender Vorsitzender des Sozialwerks, veröffentlichte einen Artikel, ein neues Faltblatt wurde herausgegeben, das Börsenblatt berichtete über die Arbeit des Werkes und ließ sowohl fünf Schützlinge als auch fünf Spenderinnen und Spender zu Wort kommen. In seiner Rede zu den Buchtagen 2016 würdigte auch Heinrich Riethmüller, Vorsteher des Börsenvereins, den Einsatz des Sozialwerks und warb dafür, das Werk zu unterstützen.

Eine Unterstützung, die mehr denn je gebraucht wird. Die Anzahl der Schützlinge ist nach wie vor hoch und das Werk ist, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des aktuellen Zinsgeschehens, auf Spenden angewiesen.

Zur Mitgliederversammlung am 21. Oktober 2016 wurde ein neuer ehrenamtlicher Vorstand für die Dauer von drei Jahren gewählt. Vorsitzende ist weiterhin Ursula von Bestenbostel, Michael Menard ihr Stellvertreter.

FOKUS NRW

Seit 2016 ist Astrid Bourquardez, Referentin Organisation und Sortimentsbetreuung in der Regionalgeschäftsstelle NRW, Vertrauensfrau für NRW im Sozialwerk des Deutschen Buchhandels.

V. Zahlen, Daten, Fakten

1. Statistik – Mitgliederentwicklung des Börsenvereins

Stichtag	Verlage	Buchhandlungen	Zwischenbuchhändler	Verlagsvertreter	Internationale Mitglieder	Partnermitglieder	Gesamt
31.12.2016	1.688	2.964	68	17	37	42	4.816
31.12.2015	1.754	3.064	71	19	32	32	4.963
31.12.2014	1.790	3.204	69	21	31	32	5.147

Der Börsenverein hat sich auch in 2016 intensiv mit der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern beschäftigt. Weiterhin erfolgreich lief das Schnupperangebot. Rund 40 Prozent aller Teilnehmer an diesem Angebot wurden nach der Schnupperphase Vollmitglieder. Konstant blieb auch die Teilnahme am startup club mit 20 Mitgliedern. Die Umwandlung der korrespondierenden Mitgliedschaft in eine Partnermitgliedschaft und die damit einhergehende differenzierte Staffelung der Mitgliedsbeiträge zeigte ebenfalls Erfolg: 2016 wurden zehn neue Partnermitglieder in den Verband aufgenommen. Ebenfalls hinzu kamen fünf internationale Mitglieder.

Der Anstieg der Neuaufnahmen sorgte dafür, dass der Mitgliederrückgang erstmals seit 2013 geringer ausfiel. Gleichwohl wurden zum Jahresende 147 Mitglieder weniger als im Vergleichszeitraum 2015 verzeichnet.

Fokus NRW

Zum 31. Dezember 2016 zählte NRW 1.003 Mitgliedsunternehmen. 2016 gab es 67 Abgänge und 32 Zugänge – somit hat NRW 35 Mitglieder weniger als 2015. Insgesamt ist auch in NRW im Vergleich zu 2015 die Zahl der Abgänge zurückgegangen und die Zahl der Neuzugänge gestiegen.

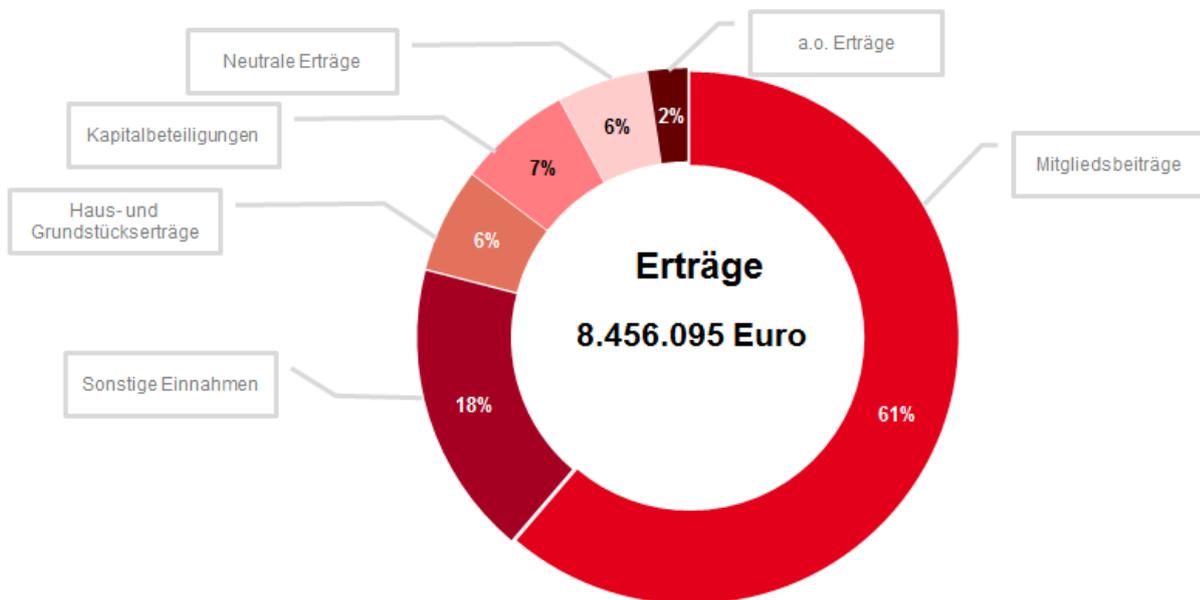
V. Zahlen, Daten, Fakten

2. Finanzen – Verwendung der Gelder

Erträge und Aufwendungen 2016 Börsenverein (ohne Projektkosten Buchmarketingkampagne)

Das Vereinsjahr 2016 schließt mit einem Jahresüberschuss von 287.000 Euro ohne Projektkosten für das Buchmarketing ab. Für die Durchführung der Kampagne wurden im vergangenen Jahr 147.000 Euro aufgewendet und aus der Rücklage entnommen. Die Finanzierung der Buchmarketing-Kampagne erfolgte durch Sonderausschüttungen der Wirtschaftsbetriebe des Börsenvereins.

Erträge (Auszüge)



Die Erträge des Börsenvereins sind mit 8,456 Mio. Euro um 3 Prozent geringer ausgefallen als im Vorjahr. Mit 61 Prozent größter Posten der ordentlichen Erträge sind die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 5,177 Mio. Euro. Davon entfallen 4,736 Mio. Euro auf den Bundesverband und 441.000 Euro auf die Regionalgeschäftsstelle NRW. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen um 25.000 Euro gesunken. Dies ist auf den Rückgang von Mitgliedern zurückzuführen.

FOKUS NRW:

Die Mitgliedsbeiträge des Regionalbüros NRW liegen mit 441.000 Euro unter dem Vorjahr (445.000) aber auf Budget (440.000 Euro). Durch etwas geringere Mitgliedseinnahmen liegt der Deckungsbeitrag bei minus 5.000 Euro.

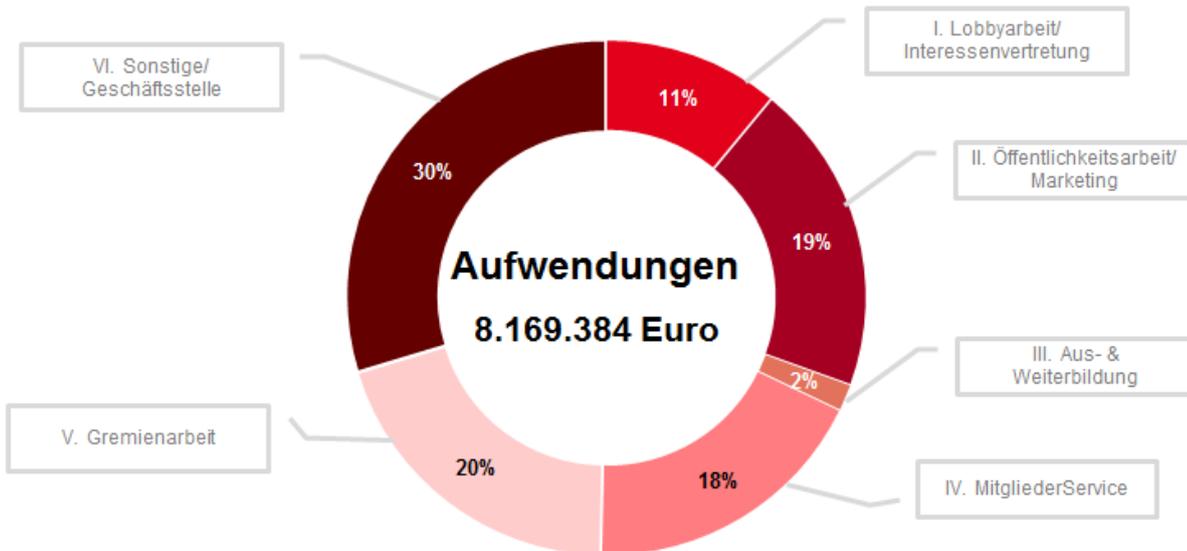
Die Lizenzerträge für das Börsenblatt und das VLB sind mit 11 Prozent (877.000 Euro) am Gesamtertrag beteiligt und liegen um 59.000 Euro unter Vorjahr und um 23.000 Euro unter Plan. Die VLB-Lizenz beträgt 340.000 Euro pro Jahr. Die Lizenzgebühr für das Börsenblatt ist variabel und vom Anzeigenumsatz abhängig.

Die Miet- und Grundstückserträge lagen im vergangenen Jahr mit 533.000 Euro unter dem Vorjahr (654.000 Euro). Dazu zählen im Wesentlichen Einnahmen aus Erbbauzinsen der Immobilien „Haus des Buches“

V. Zahlen, Daten, Fakten

Leipzig“ (189.000 Euro) und „Braubachstraße“ in Frankfurt am Main (235.000 Euro inklusive Nebenkosten) sowie die Mieterträge des Kuratoriums Leipzig (84.000 Euro). Durch das Auslaufen des Mietvertrages des Kuratoriums Leipzig im Mai 2016 sind die Mieterträge im Vergleich zum Vorjahr um 121.000 Euro gesunken.

Aufwendungen



Die Aufwendungen des Börsenvereins liegen im Jahr 2016 mit 8,169 Millionen um 424.000 Euro unter dem Vorjahr. Die wesentlichen Effekte hinter dieser Kostenreduktion gegenüber dem Vorjahr sind neben dem Wegfall des zusätzlichen Zinsaufwandes für Pensionsverpflichtungen (plus 200.000 Euro) auch geringere Werbe- und Verwaltungskosten (plus 230.000 Euro). Dem gegenüber stehen höhere Personalkosten (minus 92.000 Euro) sowie höhere Kosten für Rechtsberatung (minus 129.000 Euro). Die Ermittlung der Zinsen für die Pensionsverpflichtungen orientierte sich 2015 am Durchschnitt der letzten sieben Jahre eines Langfristzinses über 15 Jahre. Diese Frist wurde 2016 auf die letzten zehn Jahre erhöht. Durch die dadurch entstandene positive Entwicklung des Durchschnittszinssatzes mussten 2016 keine zusätzlichen Pensionsrückstellungen gebildet werden. Im Vereinsjahr 2016 sind keine außerordentlichen Aufwendungen angefallen.

- Unter der Gruppe „**Lobbyarbeit/Interessenvertretung**“ sind die direkten Aufwendungen für Lobbyarbeit, Interessenvertretung und Musterprozesse zusammengefasst.
- Die Gruppe „**Öffentlichkeitsarbeit**“ umfasst im Wesentlichen die Kultur- und Leseförderung wie z.B. Vorlesewettbewerb, Deutscher Buchpreis und Friedenspreis sowie Marktforschung und Messeauftritte. Dies wirkt zu einem großen Teil auf die Lobbyarbeit ein.
- In der Gruppe „**Aus- & Weiterbildung**“ sind die Aufwendungen für Nachwuchs- und Berufsbildung enthalten.
- Die Gruppe „**Gremienarbeit**“ umfasst die Kosten der Jahrestagungen, Vernetzung und Betreuung der Interessengruppen.
- Unter der Gruppe „**Sonstige/Geschäftsstelle**“ sind alle nicht direkt zuordenbaren Kosten, Pensionskosten, Abschreibung Immobilien und sonstige Gemeinkosten aufgeführt.

Detailliertere Informationen zur Ertrags- und Vermögenslage des Börsenvereins können dem **Finanzbericht 2017** entnommen werden, der abrufbar ist unter www.boersenverein.de/hauptversammlung.

V. Zahlen, Daten, Fakten

4. Die Kommunikation des Börsenvereins 2016 in Zahlen

- **115** Pressemitteilungen, **202** Facebook-Beiträge und **341** Tweets des Börsenvereins informierten 2016 über Aktuelles aus Verband und Branche.
- Über **76** Interviews gaben Alexander Skipis, Heinrich Riethmüller und andere Verbandsvertreterinnen und -vertreter der Presse.
- **453** Medienanfragen hat die Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Börsenvereins im Laufe des Jahres beantwortet.
- Mit über **242** Anfragen hatten die Printmedien das meiste Interesse an den Börsenvereinsthemen.
- **Rund die Hälfte** der Journalisten interessierte sich für die Entwicklungen auf dem Buchmarkt. Oft nachgefragt waren Informationen zu einzelnen Editionsformen und Warengruppen (z.B. E-Book, Hörbuch / Krimi, Kinder- und Jugendbuch). Wichtigste Themen nach dem Thema Buchmarktentwicklung waren die rechtlich-politische Aktivitäten des Börsenvereins sowie einzelne Projekte wie der Deutsche Buchpreis, der Friedenspreis oder der Vorlesewettbewerb.
- Über **1.200 Medienkontakte** wurden regelmäßig per E-Mail, Telefon oder persönlich mit Neuigkeiten versorgt.
- Mit **270** berichtenden Medien war die Verkündung der Friedenspreisträgerin 2016, Carolin Emcke, die erfolgreichste Meldung – dicht gefolgt von der Verleihung des Friedenspreises mit **166** Medien und der Longlist des Deutschen Buchpreises mit **159** Medien.
- **30.200** Personen hat der Börsenverein auf Twitter und **55.100** auf Facebook durchschnittlich jeden Monat erreicht.
- **103.886** Minuten lang wurden die Videos des Börsenvereins auf YouTube insgesamt angeschaut. Die beliebtesten Videos waren die Lesung des Vorlesewettbewerb-Siegers 2014/15, Luis Omer Džananić, die Rede von Bodo Kirchhoff zum Deutschen Buchpreis und die Ansprache von Alexander Skipis zur Petition #FreeWordsTurkey.
- Über **90 Millionen** Kontakte erreichte die Pressearbeit im Rahmen der Buchmarketing-Kampagne Vorsicht Buch! im vergangenen Jahr.
- Die Social-Media-Angebote der Kampagne erreichten **11 Millionen** Nutzer.
- **33.000** Besucher zählte die Buchhandlungs-Suchmaschine www.buchhandlung-finden.de.

V. Zahlen, Daten, Fakten

5. Who is who – Zentrale Gremien des Börsenvereins

Vorstand

- Heinrich Riethmüller, Vorsteher
- Dr. Siv Bublitz, stellv. Vorsteherin
- Matthias Heinrich, Schatzmeister
- Margit Ketterle, stellv. Schatzmeisterin
- Detlef Büttner
- Matthias Ulmer (Vorsitzender Verleger-Ausschuss)
- Jan Orthey (Vorsitzender Sortiment-Ausschuss)
- Stefan Könemann (Vorsitzender Ausschuss für den Zwischenbuchhandel), Schriftführer
- Helmut Stadeler (Entsander der Landesverbände)

Verleger-Ausschuss

- Matthias Ulmer, Vorsitzender
- Dr. Nadja Kneissler, stellv. Vorsitzende
- Peter Kraus vom Cleff, stellv. Vorsitzender
- Andreas Auth
- Armin Gmeiner
- Dr. Jürgen Hogrefe
- Joachim Kaufmann
- Jo Lendle
- Anna Metzner
- Dr. Frank Sambeth
- Christian Schumacher-Gebler

Sortimenter-Ausschuss

- Jan Orthey, Vorsitzender
- Franziska Bickel, stellv. Vorsitzende
- Anton Neugirg, stellv. Vorsitzender
- Detlef Büttner
- Michael Busch
- Dieter Dausien
- Dr. Hartmut Falter
- Veit Hoffmann
- Dr. Maximilian Hugendubel
- Manfred Keiper
- Patrick Musial
- Christiane Schulz-Rother
- Philipp Seehausen
- Thomas Wrensch

Ausschuss für den Zwischenbuchhandel

- Stefan Könemann, Vorsitzender
- Ludger Wicher, stellv. Vorsitzender
- Clemens Birk
- Jens Klingelhöfer
- Stephan Schierke
- Eckhard Südmersen
- Oliver Voerster

V. Zahlen, Daten, Fakten

Haushalts-Ausschuss und Rechnungsprüfer

- Bernd Blüm, Vorsitzender
- York Bieger
- Rudolph Braun-Elwert
- Michael Justus
- Frank Schellmann
- Ludger Wicher

Wahlausschuss

- Franziska Bickel, Vorsitzende
- Christiane Schulz-Rothe, stellv. Vorsitzende
- Clemens Birk
- Markus Fels
- Kilian Kissling
- Anna Metzner

Satzungs- und Schiedskommission

- Thomas Bez
- Dr. Wulf D. von Lucius
- Manfred Keiper
- Prof. Klaus G. Saur
- Thomas Wrensch

Aufsichtsrat BBG

- Dr. Joachim Treeck, Vorsitzender
- Heinrich Riethmüller (Vorsteher), stellv. Vorsitzender
- Andreas Auth
- Matthias Heinrich (Schatzmeister)
- Dr. Hans-Ernst Maute
- Siegmars Mosdorf
- Prof. Dr. Katja Nettesheim

V. Zahlen, Daten, Fakten

6. Ihre Kontakte – Die Ansprechpartnerinnen und –partner in der Geschäftsstelle

Büro des Hauptgeschäftsführers / Stabsbereiche

Alexander Skipis
Hauptgeschäftsführer,
Sprecher der Geschäftsführung der
Wirtschaftsbetriebe
Tel: (069) 1306 310
E-Mail: skipis@boev.de

Nicole Nachreiner
Assistentin des Hauptgeschäftsführers
Tel: (069) 1306 311
E-Mail: nachreiner@boev.de

Stabsbereich Gremien und Mitglieder

Sarah Harnecker
Leiterin Stabsbereich Gremien und Mitglieder
Tel: (069) 1306 312
E-Mail: harnecker@boev.de

Mitgliederservice

Susanne Krittian-Danzer
Leiterin Mitgliederservice
Tel: (069) 1306 458
E-Mail: krittian@boev.de

Katrin Schulze
Verkehrsnummernverwaltung, Mitgliederbetreuung
Tel: (069) 1306 375
E-Mail: schulze@boev.de

Melanie Kussel
Beitragsmanagement und Konzernwahlrecht
Tel: (069) 1306 253
E-Mail: kussel@boev.de

Jörg Wilke
Buchhaltung
Tel: (069) 13 06 597
E-Mail: wilke@boev.de

Stabsbereich Strategie und Innovation

Ute Lütkenhaus
Leiterin Stabsbereich Strategie und Innovation
Tel: (069) 1306 463
E-Mail: luetkenhaus@boev.de

Stefanie Perk
Volontärin Stabsbereich Strategie und Innovation
Tel: (069) 13 06 388
E-Mail: perk@boev.de

Stabsbereich Marktforschung

Jana Lippmann
Leiterin Stabsbereich Marktforschung
Tel: (069) 1306 347
E-Mail: lippmann@boev.de

Nora Bechler
Volontärin Stabsbereich Marktforschung
Tel: (069) 1306 445
E-Mail: bechler@boev.de

Stabsbereich Europäische und Internationale Angelegenheiten

Dr. Jessica Sänger
Direktorin europäische und
internationale Angelegenheiten
Tel: (069) 13 06 252
E-Mail: saenger@boev.de

Kristina Kramer
Stellvertretende Direktorin für europäische und
internationale Angelegenheiten
Tel: (030) 2800 783 41
E-Mail: k.kramer@boev.de

V. Zahlen, Daten, Fakten

Geschäftsstelle der Fachausschüsse und Interessengruppen

Dr. Kyra Dreher
Geschäftsführerin
Tel: (069) 1306 409
E-Mail: dreher@boev.de

Maren Ongsiek
Leitung Ressort Buchhandel
IG PRO, IG Ratgeber
Tel: (069) 13 06 308
E-Mail: ongsiek@boev.de

Mario Como
Referent E-Commerce und Elektronisches Publizieren
IG Digital
Tel: (069) 13 06 319
E-Mail: como@boev.de

Gudrun Knapp
IG unabhängige Verlage
Gemeinschaftspräsentationen
Tel: (069) 13 06 351
E-Mail: knapp@boev.de

Hannah Wernicke
Referentin
IG Kalender
Tel: (069) 13 06 516
E-Mail: wernicke@boev.de
(Elternzeitvertretung von Julia Hofmann)

Andrea Fehler
Assistentin
IG Produktmetadaten
Tel: (069) 1306 318
E-Mail: fehler@boev.de

Petra Fust
Leitung Ressort Verlage
IG Belletristik & Sachbuch, IG Vertrieb Belletristik & Sachbuch, IG Hörbuch
Tel: (069) 13 06 324
E-Mail: fust@boev.de

Sarah Harnecker
Leitung Ressort Zwischenbuchhandel
IG Lernmedien, IG Modernes Antiquariat
Tel: (069) 1306 312
E-Mail: harnecker@boev.de

Anke Simon
Referentin
IG Fachmedien, IG Regionalia, IG Wiss. Bibliotheksgeschäft, IG Kunstbuch
Geisteswissenschaften International
Tel: (069) 13 06 599
E-Mail: simon@boev.de

Birgit Koch
Referentin Projekte und Kooperationen
IG Leseförderung, IG Regionalia
Tel: (069) 13 06 511
E-Mail: koch@boev.de

Lothar Sand
Referent
IG Unabhängiges Sortiment, IG unabhängige Verlage
Tel: (069) 13 06 331
E-Mail: sand@boev.de

Alexander Kleine
Referent Buch Einzelhandel,
Betriebswirtschaft
Tel: (069) 13 06 306
E-Mail: kleine@boev.de
(in Elternzeit)

Rechtsabteilung

Prof. Dr. Christian Sprang
Rechtsanwalt, Justiziar,
Leiter Rechtsabteilung
Tel: (069) 1306 313
E-Mail: sprang@boev.de

Dr. Adil-Dominik Al-Jubouri
Rechtsanwalt
Tel: (069) 1306 333
E-Mail: al-jubouri@boev.de

Susanne Barwick
Rechtsanwältin, stellvertretende Justiziarin
Tel: (069) 1306 384
E-Mail: barwick@boev.de

Christina Schorling
Juristin
Tel: (069) 13 06 31 5
E-Mail: schorling@boev.de

V. Zahlen, Daten, Fakten

Kristian Müller von der Heide

Jurist
Tel: (069) 13 06 320
E-Mail: MuellervonderHeide@boev.de

Monika Laier

Assistenz
Tel: (069) 1306 314
E-Mail: laier@boev.de

Berliner Büro

Birgit Reuß

Leiterin Berliner Büro
Tel: (030) 2800 783 45
E-Mail: b.reuss@boev.de

Martin Schult

Stellvertretender Leiter,
Referent Friedenspreis
Tel: (030) 2800 783 44
E-Mail: m.schult@boev.de

Kristina Kramer

Stellvertretende Direktorin für europäische und internationale Angelegenheiten
Tel: (030) 2800 783 41
E-Mail: k.kramer@boev.de

Sarah Wiesenthal

Referentin
Tel: (030) 2800 783 40
E-Mail: wiesenthal@boev.de
(Elternzeitvertretung von Myriam Jochum)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Koch

Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Pressesprecher
Tel: (069) 1306 293
E-Mail: t.koch@boev.de

Alexander Vieß

PR-Manager
Tel: (069) 1306 296
E-Mail: viess@boev.de

Cathrin Mund

PR-Managerin
Tel: (069) 1306 292
E-Mail: mund@boev.de

John Steinmark

Volontär Meinungsfreiheit und Kommunikation
IG Meinungsfreiheit
Tel: (069) 13 06 436
E-Mail: steinmark@boev.de

Kulturprojekte, Marketing und Kommunikation

Anne-Mette Noack

Leiterin Kulturprojekte, Marketing und Kommunikation
Tel: (069) 13 06 223
E-Mail: noack@boev.de

Kaspar Pflaum

Projektleitung Leseförderung
Tel: (069) 13 06 789
E-Mail: pflaum@boev.de

Gunvor Schmidt

Projektleitung Deutscher Buchpreis
Tel: (069) 13 06 334
E-Mail: gschmidt@boev.de

Britta Horst

Projektmanagerin
Vorlesewettbewerb
Tel: (069) 13 06 368
E-Mail: bhorst@boev.de

Helen Emig

Marketing Managerin
Vorteilsprogramm „seitenreich“
Tel: (069) 13 06 467
E-Mail: emig@boev.de

Sibylle Bartscher

Projektmanagerin
Vorlesewettbewerb
Tel: (069) 13 06 356
E-Mail: bartscher@boev.de

V. Zahlen, Daten, Fakten

Birgit Grundler
Teamassistentin
Tel: (069) 13 06 636
E-Mail: bgrundler@boev.de

Mathias Giering
Teamassistentin
Tel: (069) 13 06 262
E-Mail: Giering@boev.de

Anna Menninger
Teamassistentin
Tel: (069) 13 06 270
E-Mail: menninger@boev.de

Berufsbildung

Monika Kolb-Klausch
Bildungsdirektorin
Tel: (069) 9474 0026
E-Mail: kolb@boev.de

Kristina Hvasti-Schnepper
Referentin der Berufsbildung
Tel: (069) 13 06 238
E-Mail: hvasti-schnepper@boev.de

Regionalgeschäftsstelle NRW

Gabriele Schink
Regionaldirektorin
Tel: (0211) 86445 11
E-Mail: schink@buchnrw.de

Astrid Bourquardez
Referentin Organisation und Sortimentsbetreuung
Tel: (0211) 86445 66
E-Mail: bourquardez@buchnrw.de

Anja Bergmann
Referentin Bildung, Presse und Projekte
Tel: (0211) 86445 33
E-Mail: bergmann@buchnrw.de

Wolfgang Zimmermann
Mitgliederbetreuung, Existenzgründung
Tel: (0211) 86445 55
E-Mail: zimmermann@buchnrw.de

Carina Peretzke
Volontärin Bildung, Presse und Projekte
Tel: (0211) 86445 32
E-Mail: peretzke@buchnrw.de

Sozialwerk des Deutschen Buchhandels

Regine Lemke
Geschäftsführerin
Tel: (0341) 995412 3
E-Mail: regine.lemke@t-online.de

Historische Kommission des Börsenvereins

Dr. Björn Biester
Geschäftsführer
Telefon: (069) 1306 469
E-Mail: biester@boev.de

Impressum / Bildnachweis

Fotos: Claus Setzer

Herausgeber: Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.

Braubachstraße 16, 60311 Frankfurt am Main

Verantwortlich: Thomas Koch (Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Redaktion: Cathrin Mund

Ihre Branche
Der Verband